

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeile ober dem Raum 10 Wk. für eine
Wochens 15 Wk. Bei mehrmaliger Aufnahme halbiert.
Reklamensätze 30 Wk. für außerhalb 50 Wk. Belegungsgebühr
per Zeile 20 Wk. 2.50.
Verlagsdruck-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 30 Wk. Bruttobetrag 10 Wk., nach der Zeit bezogen
vierteljährlich 80 Wk., halbjährlich 150 Wk., jährlich 300 Wk.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen: **Geheimnisse:** „Der Landwirt“, „Der Arbeiter“, „Der Handwerker“, „Der Bauer“. **Geheimnisse:** „Der Landwirt“, „Der Arbeiter“, „Der Handwerker“, „Der Bauer“. **Geheimnisse:** „Der Landwirt“, „Der Arbeiter“, „Der Handwerker“, „Der Bauer“.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer zügigen Auslieferung der Anzeigen werden, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Annahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 68. Dienstag, den 21. März 1905. 20. Jahrgang.

Zarenleiden.

Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß der japanische Sieg bei Mukden ein so großer, weittragender, alle bisherigen Erfolge in Schatten stellender wurde, weil den Japanern zum ersten Male eine erhebliche numerische Uebermacht zu Gebote stand und weil dieselbe noch potenziert worden war durch die Mitwirkung der furchtbaren Belagerungsgeschütze von Port Arthur, denen die Russen nichts ähnliches entgegenzustellen hatten. Daher die Wucht des Sieges, welchem die Kriegsgeschichte nur wenig Fälle an die Seite zu stellen hat. Die Verwendung von Belagerungsgeschützen im Gefecht ist eine taktische Neuerung, welche die südafrikanischen Kriege in ihrem letzten Kriege mit England eingeführt hatten. Es muß dahingestellt bleiben, ob sich die Japaner die von den Russen damit erzielten Erfolge hinter die Ohren geschrieben hätten, oder ob sie selbständig auf den Gedanken gekommen sind, diese gewaltigen Vernichtungsmaschinen auch in den Schlachten, im freien Felde mitbringen zu lassen. Sie thaten letzteres nach dem Fall von Port Arthur sofort in größerem Maßstabe, und in zukünftigen Kriegen werden ihnen dies die Heere aller anderen Staaten nachahmen. Seit den Erfahrungen in der Schlacht bei Liaojang war es vorauszu-
sehen, daß die Japaner nicht eher wieder einen allgemeinen Angriff wagen würden, bis sie sich dem Gegner numerisch bedeutend übermächtig fühlten; und als sie Ende Februar auf der ganzen Linie vorrückten, so konnte man sicher sein, daß die Uebermacht jetzt auf ihrer Seite war.

General Kuropatkin, der einst so unsichtige Säge wie die folgenden sprach und depechierte: „Schließlich müssen wir ja doch die Japaner besiegen, da wir uns sonst in Rußland nicht wieder sehen lassen dürften“. „Bis jetzt haben wir erst die japanische Taktik kennen lernen müssen, das dafür bezahlte Beleggeld wird aber sich bald reichlich verzinsen“. „Vor August werde ich Port Arthur nicht entsetzen können“. „... und: „Jetzt endlich sind wir so stark geworden, daß wir zum Angriff übergehen und dem Feind unseren Willen aufzwingen können“, dieser selbe General Kuropatkin hat jetzt zweifellos alle Hoffnung verloren, daß noch eine Wendung zu Gunsten Rußlands herbeizuführen sei. Wäre noch eine Spur von Hoffnung in ihm vorhanden, so würde er nicht um seine Erhebung im Oberkommando eingekommen sein. Kuropatkin sieht es jedenfalls nicht ungern, wenn der Krieg unter anderer Leitung fortgesetzt wird, damit der Welt bewiesen werden kann, daß die Ursache des Mißerfolges nicht in seiner Person, sondern in den allgemeinen Verhältnissen lag. Denn, wer auch an seine Stelle gesetzt werden möge, keiner wird den Sieg an die russischen Fahnen zu fesseln vermögen. Der Zar hat dem General Kuropatkin geantwortet, er solle den Oberbefehl an den General Rennenkowsky abtreten. Dieser soll ihn aber nur provisorisch erhalten, da man noch dabei ist, eine geeignete vertrauenswürdige Feldherrnkandidatur ausfindig zu machen. Ueber die Person des zum Generalstabschef geeigneten Generals ist dagegen ziemlich rasch eine Einigung herbeigeführt worden. Nach einer Petersburger Meldung

soll Großfürst Nikolai Konstantinowitsch zum General en chef auserkoren sein. Trotz aller Versahrenheit, die in den leitenden Kreisen Petersburgs herrscht, kann man kaum glauben, daß man auch noch diesen Vorschlag machen sollte. Denn dieses Großfürsten größtes Verdienst besteht darin, daß er der Oheim des Zaren und der Sohn des Großfürsten Konstantin ist, welcher im Türkenkriege von 1877 die russische Armee befehligte, lauter Mißerfolge erlitt, so daß er beurlaubt werden mußte und durch den alten General Tolstoj ersetzt wurde, der die russischen Heeresjahren in raschem Tempo bis vor die Thore Konstantinopels führte. Der Sohn des Großfürsten Konstantin scheint in die Fußstapfen des Vaters getreten zu sein, denn ihn nennt man als den Erben der verschiedenen strategischen Schwächen, die Kuropatkin veranlaßten, Sommer vom Zaren anbehalten wurden und die ohne Ausnahme so kläglich mißlungen. Da General Dragomirov zu alt ist, wird es sehr schwer halten, einen passenden Ersatz für Kuropatkin zu beschaffen. Aber man sucht thätig nach einem solchen, da man sich noch immer nicht zur Verwerfung eines Friedensschlusses ermannen zu können scheint. Alles spricht dafür, daß man noch immer der Ansicht ist, daß man erst einen Sieg erringen müsse, ehe man sich in Friedensverhandlungen einlassen könne, einen Sieg, für den auch die letzte Aussicht geschwunden ist. Das Schicksal scheint bestimmt zu haben, Rußland sich in Ostasien militärisch und finanziell verbluten zu lassen, dadurch die politische Reformbewegung im russischen Volke auf die Beine zu bringen und den autokratischen zu einem Verfassungsstaate zu machen. Japan war sichtlich dazu auserkoren, die dabei nöthigen Gebarmenddienste zu verrichten.

Die Kriegslage zu Lande und zu Wasser ist jetzt die: Die Japaner sind in der Lage und bereit, alle fernherhin successive nach Ostasien gefandten russischen Heere einzeln abzuheben. Und die letzte russische Flotte, die an der Ostküste Afrikas zielte, ist freigelegt und somit ebenfalls ein getreues Abbild der Versahrenheit der russischen Nachhabe ist, muß nun auch bald riskieren, angegriffen und ganz oder theilweise vernichtet zu werden. Denn 22 große japanische Kriegsschiffe sind schon seit mindestens 2-3 Wochen in der Richtung nach Süden unterwegs, um ihr die Wege zu weisen. Die Japaner hatten es unterlassen, diese letzten russischen Geschwader, als sie sich für eine Reihe von Wochen in zwei Abtheilungen gesondert hatten, einzeln mit Uebermacht zu überfallen und zu vernichten. Sie scheinen sich aber stark genug zu fühlen, auch mit dieser wieder vereinigten Armada fertig zu werden. Eine neue Katastrophe zu Wasser fehlte gerade noch, um das Elend, welches über das Jarentum gekommen ist, vollständig zu machen.

Marshall Oyama

berichtet, daß japanische Truppen am 16. März Nachts von Liaoho acht russische, mit Artillerie versehene Eskadrons zerstörten, worauf sie die nördlich von Tieling auf dem rechten Ufer des Liaoho gelegenen Anhöhen besetzten und den im

Rückzug begriffenen Feind, der aus einer Infanteriedivision und mehreren Eskadrons bestand, beschossen.

Die vermißten Offiziere.

Bezüglich der Mittermeldung über die Ungewißheit des Schicksals der in das russische Hauptquartier abgeordneten österreichisch-ungarischen Offiziere Oberstleutnant Olschies und Hauptmann Graf Szeptycki, theilt das österreichische Kriegsministerium mit, Olschies befinde sich, einem eingetroffenen Telegramm zufolge, in Chabin. Ueber den gegenwärtigen Aufenthalt des Grafen Szeptycki dagegen sei bisher keine Nachricht eingelaufen.

General Linewitsch

meldet unterm 18. März: Japanische Batterien beschossen gestern russische Truppenabtheilungen in den Thälern von Tawanyun und Yanpun. Der Feind wurde bei Kootaitse bemerkt. Die Stadt Jakowin wurde von japanischer Kavallerie besetzt. Die Armeen fahren fort, sich zu konzentriren.

Die bisherigen Erfolge Japans.

Seute schon läßt sich der etappenmäßige Fortschritt der Japaner im ostasiatischen Kriege historisch genau festlegen. Er ist eine fortlaufende Kette von Erfolgen, wie sie kaum jemals in einem Kriege erlebt wurden. Am 9. Februar 1904 fiel den Japanern Schenmupso zu, am 30. April und 1. Mai 1904 wurde die Schlacht von Witschu am Jalu geschlagen, vom 6.-9. Juli 1904 fanden die Kämpfe bei Raiping



statt, vom 30. August bis 3. September rangen die Japaner um Liaojang, vom 8.-19. Oktober 1904 waren die Schlachten am Schaho, am 2. Januar 1905 fiel Port Arthur, vom 14. bis 16. Februar 1905 wurde weiter am Schaho geschlagen, und vom 8. bis 12. März erhielt Kuropatkin die große Niederlage bei Mukden. Jetzt hat Oyama schon Tieling genommen.

Kleines Feuilleton.

Eine gemütliche Hochzeitsgeschichte wird aus der Ober-
halb bekannt. Am Tage vor der Hochzeit erschien bei dem
Bräutigam eine andere Gastdame, die ältere Ansprüche gel-
und machte, und es gelang ihr thätlich, den Treueschwur um-
zuwenden. Ein Telegramm an den Brautvater wurde ent-
worfen, des Inhalts: „Morgen nicht kommen“; die Post war
aber so verzögert, daß nach Schluß des Tagesdienstes einge-
gangene Telegramm nicht mehr ausgetragen, und in der Frühe
des anderen Tages war der Brautvater nebst Zubehör bereits
auf dem Wege, als die Brautbotschaft zugestellt wurde. Durch
Schnee und Wind stampte die Parthie dem Orte, wo der Notar
am Freitag hieß und der Akt über die Ehegemeinschaft aufgenom-
men werden sollte, zu. Im Wirthshaus, wo der Notar sein
Quartier aufgeschlagen hatte, gab's lange Gespräche, da der
Bräutigam die andere Braut mitgebracht hatte. Großes jaß sich
der Brautvater ins Wirthshaus zurück und begann zu trin-
ken. Die Wirthin aber war eine gute und resolute Frau. Sie
sagte Rath. Sie konnte unter ihren Gästen einen Vurschen,
der schon länger eine passende Parthie suchte. Er wurde geholt,
kam, sah und sagte „Ja“, und am nächsten Tage kam der Notar
wieder nach D. und protokollierte das zweite Paar.

Wem gehört die Perle? In einem Hamburger Restaurant
besetzte ein Herr für seine Begleiterin ein Duzend Aulstern. Als
die Dame die erste Aulstern zwischen die Lippen schob, fühlte sie
nach rundlichen harten Gegenstand, der sich bei näherer Be-
sichtigung als eine prächtige Meeresperle erwies. Der Beglei-
ter der Dame begab sich mit der Perle zu einem nahe wohnenden
Juwelier. Dieser erkannte die Perle als echt und bot sofort
1000 M. dafür, welches Angebot aber vorläufig abgelehnt wurde.
Eine Nachforschung der anderen 11 Aulstern erwies sich als re-

sultatlos. Kurz nachdem der Gast in das Restaurant zurückge-
kehrt war, stellte sich auch der betreffende Goldschmied ein, dem
jeden die Perle zur Begutachtung vorgelegt worden war. Sein
Blick fiel auf den Inhaber der Perle und er trat auf diesen zu
und bot ihm nochmals 3000 M. Hierdurch wurden die anderen
Gäste und zugleich der Inhaber des Restaurants aufmerksam ge-
macht. Der Wirth forderte von dem Gast die Herausgabe der
Perle, da er ihm nur Aulstern, aber keine Perlen verkauft habe;
die Perle sei als Hund zu betrachten, den der Fänger zurückzu-
geben habe. Da eine gütliche Einigung nicht zu erzielen war,
soll der Gast wegen Falschverkauf verklagt werden und damit
eine Entscheidung der Frage herbeigeführt werden, wer in sol-
chem Falle der Eigentümer der Perle ist. Das Geschickliche
wird wohl nicht wahr sein, aber es ist interessant. Man kann
es nämlich beliebig fortsetzen. Der Wirth wird von dem Delik-
tessenhändler verklagt, der ihm die Aulstern verkauft hatte. Den
Delikatesseenhändler verklagt dann die Fischereigesellschaft, welche
ihm die Aulstern geliefert hatte. Die Fischereigesellschaft wird
von dem Fischer verklagt, der die Aulstern erbeutet hatte und so
weiter und so weiter.

Eine „Weiberstadt“. Der einzige Ort der Welt, in dem die
Frauen mehr verdienen als Männer, ist, wie eine englische
Zeitschrift berichtet, die Stadt Troy im Staate New York. Die
Hauptindustrie ist hier die Anfertigung von Krügen und Stul-
pen und das Waschen der Wäsche für den halben Staat. In
den Fabriken und Wäschereien sind gegen 10000 Mädchen be-
schäftigt, die wöchentlich 60-100 M. verdienen; in leitenden
Stellungen kommen sie sogar auf 20 M. täglich. Die Männer
arbeiten auch in beiden Industrien, aber da sie nur grobe Ar-
beiten verrichten, wie Maschinen bedienen, Heizen usw., steigen
ihre Löhne nicht über 40-50 M. wöchentlich. Vor kurzem ver-
anstalteten die an leitender Stellung stehenden Frauen einiger

Fabriken in Troy ein großes Fest mit Tanz, das einzig in sei-
ner Art war. Man hatte den größten Saal dazu gewählt; etwa
4000 Mädchen und einige 500 Männer wohnten dem Fest bei.
Jedes Mädchen hatte 4 A. beigetragen und damit das Recht er-
worben, einen befreundeten Herrn mitzubringen. Aber von
achten war es immer nur einem gelungen, einen Herrn zu fin-
den; manche Männer sollen 30-40 Einladungen bekommen ha-
ben. Wenn in Troy ein Mädchen aus einer Fabrik heirathet,
wird ein großer Aufzug veranstaltet. Im allgemeinen aber
streben die dortigen Frauen nicht sehr nach der Ehe, weil sie
nicht gern ihren „höheren Lohn“ zu Gunsten eines Mannes auf-
geben. 100 Brautjungfern sind bei einer Hochzeit nichts Unge-
wöhnliches in Troy, 30-40 ist eine ganz gewöhnliche Anzahl.
Der Bräutigam macht den Brautjungfern keine Geschenke, aber
jedes Mädchen, das eingeladen ist, kommt mit einem kleinen
Geschenk. Zur Unterstützung des jungen Paares im Anfang der
Haushaltung wird kurz vor der Hochzeit eine „Kuchengesellschaft“
gegeben, zu der jeder Gast ein Geschenk mitbringt. Das Ver-
gnügen ist dann groß, wenn einer mit einer Leigrolle kommt,
ein zweiter mit Schmortiegeln, ein dritter mit einem Reibeisen,
ein vierter mit einem Kessel usw., die ganze Reihe der Küchen-
gegenstände hindurch, bis das junge Paar mit allem Verforgt
ist. Die Wäscherinnen und Fabrikarbeiterinnen von Troy er-
halten wöchentlich gegen 800 000 A. oder 40 000 000 A. jährlich
ausgezahlt, und viele, die sparsamer Natur sind, haben denn
auch in Banken und anderen Instituten kleine Vermögen ange-
sammelt. Die Arbeitgeber sorgen für gute Wohnungen, die
Mädchen haben ihre Klubs und Gesellschaften und führen ein
gesundes, angenehmes Leben. So sind die Fabrikarbeiterinnen
von Troy zweifellos die bestbezahlten und zufriedensten der
ganzen Welt.

(Telegramme.)

London, 20. März. „Daily Telegraph“ meldet aus Yokohama vom 19. März: Während eines Sturmes verloren die Japaner an der Küste von Indochina einen Torpedobootszerstörer.

Tokio, 20. März. Ein Theil der japanischen Truppen verfolgte die Russen bei fortgesetztem Vormarsch bis Kanyen, das die Russen am Samstag räumten, nachdem sie die Eisenbahnstation in Brand gesetzt hatten.

Petersburg, 20. März. General Kuropatkin hat den Antrag gestellt, als Delegirter des von Dragomirov präsidirten Petersburger engeren Generalstabskomitees auf dem Kriegsschauplatz zu bleiben. Das Ansuchen ist aber rundweg abgelehnt worden. Man befürchtet in Petersburg, daß General Ruzi mit der Bahnlinie mit Zustimmung Chinas über die Mongolei Umgebungsbebewegungen unternimmt. Fliegende Kolonnen Ruzis sollen bereits gegen Tschifur, nordwestlich von Chargin, vorgegangen sein.

Paris, 20. März. Der Kriegskorrespondent des „Matin“ berichtet vom Samstag Nachmittag aus Chargin, das russische Hauptquartier sei nach Songingki, einige Kilometer südlich von Kuangtschung, 250 Kilometer nördlich von Tieling, verlegt worden. Alle Militärattachés befinden sich in Chargin.

Die Unruhen in Rußland.

Die Geheimpolizei entdeckte in Moskau ein unter der Regide des Londoner revolutionären Komitees stehendes Komplott. 300 Personen wurden unter dem Verdacht, demselben anzugehören, verhaftet. Auch wurde ein geheimes Waffendepot von der Polizei beschlagnahmt, ebenso eine Geheimdruckerei.

Die „Kotwoje Brestja“ meldet aus Baku: Die jüngsten Unruhen sind zweifellos das Werk des armenischen Revolutionärkomitees. Im statistischen Bureau des Stadtsamts wurde die Bibliothek des örtlichen Komitees aufgefunden. Dasselbst wurden auch zehn Personen verhaftet. Unter den hier Verhafteten befinden sich 39 Anarchisten.

Anlässlich der Mobilisirung einiger Truppentheile ordnet ein kaiserlicher Erlaß in 22 Kreisen der zu den Militärbezirken Dnjesa, Warschau und Moskau gehörenden Gouvernements eine Pferdumrüstung an.

In Kasan wurde ein zugereister Mann verhaftet, welcher in Banken Werthpapiere zu verkaufen versuchte. Diese gehörten, wie festgestellt wurde, Leuten, die bei den blutigen Zusammenstößen in Baku umgekommen sind. Der Mann gab, als er verhaftet wurde, Schüsse ab und machte einen Selbstmordversuch. Es wurden bei ihm über 200 000 Rubel Werthpapiere gefunden.

Der Zwischenfall bei der Wasserwehre.

Die Untersuchung des Zwischenfalles bei dem Salutschischen während des Festes der Wasserwehre am 19. Januar stellte endgültig das Fehlen böser Absicht fest. (Die Leute mit der „bösen Absicht“ sind also nicht ins Garn gegangen. D. Red.) Das Petersburger Kriegsgericht verurtheilte wegen Unterlassens dienstlicher Obliegenheiten den Kapitän Darowdow, den Stabskapitän Kargow und den Unterleutnant Roth II. zum Verlust gewisser Vorrechte. Dienstentlassung ohne Verlust des Ranges und folgenden Zeitungsstrafen: Darowdow 1½ Jahre, Kargow 1 Jahr 5 Monate, Roth 1 Jahr 4 Monate. Außerdem wurden verurtheilt: Roth I zu 3 Monaten Arrest auf der Wache und Einschränkung gewisser Vorrechte, der Geschützführer Gondarew und der Kanonier Apalkow zum Verlust gewisser Vorrechte und Einstellung in das Arrestantenbataillon auf 2 Jahre. Oberleutnant Bolongow und der Geschützführer Patrifjew wurden freigesprochen.

(Telegramme.)

Warschau, 20. März. Der Kurator des Warschauer Lehrbezirks verfügte gemäß einem Ministerialerlaß schon auf heute entgegen dem allgemeinen Wunsche die abermalige Eröffnung der Mittelschulen mit der Drohung, daß diejenigen Schüler, welche nicht erscheinen, sogleich entlassen würden.

Deutscher Reichstag.

(167. Sitzung vom 18. März, 1 Uhr.)

Auf der Tagesordnung steht der

Etat der Schutzgebiete

zunächst derjenige für Deutsch-Ostafrika. Die Kommission hat bei den einmaligen Ausgaben an der Forderung für Bauten 150 000 M. abgesetzt.

Hg. Erzberger (Centrum) wünscht an der Universität Berlin einen Lehrstuhl für Kolonialrecht. Der Ordinarius sollte allerdings nicht immer in Berlin sitzen, sondern sich durch Reisen in das Schutzgebiet über das Recht der Eingeborenen daselbst dauernd informieren. Vor allem aber seien angezeigt die Neuordnung des Münzwesens in Ostafrika und die Errichtung einer deutsch-ostafrikanischen Bank, wie beides ja auch schon von der Regierung in die Wege geleitet sei.

Kolonialdirektor Dr. Stübel erklärt, man werde den Wünschen Erzbergers gern nachkommen, wenn der Reichstag die Mittel bewilligt.

Nach weiterer unerheblicher Debatte wird der Etat für Ostafrika nach den Anträgen der Kommission bewilligt. Beim Etat für Kamerun theilt

Kolonialdirektor Stübel mit, in den letzten Tagen sei die Nachricht des Gouverneurs eingegangen, in Kamerun seien Unruhen zu erwarten. Daher solle die Schutztruppe um 2 Kompagnien vermehrt werden. Die Mittel dazu würden in dem Ergänzungsetat für 1905 gefordert werden. Nach einem neuen Telegramm seien keine Unruhen ausgebrochen und auch in absehbarer Zeit nicht zu erwarten.

Der Etat wird bewilligt. Bei dem Etat für Logo erwidert auf eine Beschwerde des Hg. Mören

Kolonialdirektor Dr. Stübel die Verwaltung lege den größten Werth auf ein gutes Verhältnis zwischen Missiona-

ren und Beamten. Wenn dieses gute Verhältnis durch die Schuld von Beamten gestört werde, so werde die Verwaltung Remedur schaffen.

Der Etat wird nach kurzer Debatte genehmigt.

Zum Etat für Südwestafrika schlägt die Budgetkommission eine Resolution betreffend Prüfung der Thätigkeit der Land- und Minengesellschaften in Südwestafrika vor. An dem Treiben dieser Gesellschaften üben mehrere Redner scharfe Kritik. Die Resolution wird mit dem Etat angenommen. Ferner werden debattelos angenommen, die Etats für Neu-Guinea, die Karolinen und Marianen, sowie der Titel für koloniale Reichszuschüsse im Etat für das auswärtige Amt.

Montag 1 Uhr: Militär-Etat, Friedenspräsenz und Festlegung der zweijährigen Dienstzeit.



* Wiesbaden, 20. März 1905.

Der Bundesrath

stimmte den Nachträgen zu dem Reichshaushaltsetat für 1904 und den Ergänzungen zum Reichshaushaltsetat für 1905 zu. Genehmigt wurden die Bestimmungen für die am 1. Dezember 1905 stattfindende Volkszählung.

Deutsch-Südwestafrika.

Nach einer Meldung des Generals v. Trotha stieß die Abtheilung des Hauptmanns Kirchner am 10. ds. Mts. beim Vormarsch vom Norden her über Nosis auf eine verschante Stellung des Feindes, die unter großen Verlusten un-



Hauptmann Kirchner †.

serer So. Gruppe gestürmt wurde. Es sind 2 Offiziere und 7 Mann gefallen, darunter Hauptmann Georg Kirchner, verwundet sind 2 Offiziere, 16 Unteroffiziere und 40 Mann. Hauptmann Georg Kirchner ist am 23. Oktober 1864 zu Wankel geboren und stand früher im Rheinischen Feldartillerieregiment Nr. 54.

Der 80. Geburtstag des Freiherrn von Mittnacht.

Der frühere württembergische Ministerpräsident Hermann Freiherr von Mittnacht feierte am 17. d. M. seinen achtzigsten Geburtstag. Er wurde am 17. März 1825 in Stuttgart geboren, studierte in Tübingen und Heidelberg und trat 1874 in den Justizdienst ein. Er wurde nacheinander Staatsanwalt, Obertribunalrath und Mitglied des Oberhandelsgerichts. Im Jahre 1867 wurde er zum Justizminister ernannt. Seit 1862 Mitglied der 2. Kammer, wurde er bald Führer der württembergischen Partikularisten und gehörte als solcher auch dem Zollparlament an. Er war andererseits aber ein hervorragender Realpolitiker, er wurde aus einem Geg-



ner Preußens ein Reichsdeutscher im besten Sinne des Wortes. Nach dem Austritt des Freiherrn von Bismarck übernahm er im August 1870 auch das Präsidium im Ministerium. In hoher staatsmännischer Einsicht entsagte er frühzeitig Ansehungen und half dem Fürsten Bismarck bei der Einführung Württembergs in das neue Reich die Wege ebnen. Nachdem er bereits am 30. Juni 1889 den Schwarzen Adlerorden erhalten hatte, konnte er unter ehrenvoller Theilnahme weiter Kreise im Jahre 1892 sein 25jähriges Ministerjubiläum begehen. Freiherr von Mittnacht hat vom Jahre 1871 bis zu seinem Rücktritt Württemberg ununterbrochen im Bundesrath vertreten.

Gräfin Montignoso.

Der sächsische Hof soll der Gräfin Montignoso angeboten haben, ihr Kind noch eine Zeit lang behalten zu dürfen. Auch die Anzucht soll erhöht werden. Ferner würde man der Gräfin erlauben, daß sie zuweilen ihre anderen Kinder sehen dürfe. Gräfin Montignoso, heißt es weiter, erklärte jedoch nun plötzlich diese Bedingungen für unannehmbar und erhebe nun übertriebene Forderungen.

Streikunruhen in Paris.

Aus Paris, 19. März, wird gemeldet: Anlässlich des Ausstandes der Arbeiter der Wagenbauindustrie kam es gestern zu ernstlichen Unruhen. Die Ausständigen bedrohten die Arbeitswilligen, als diese die Werkstätten verließen. Ein Reize des Arbeitgebers gab hierauf 5 Revolverkugeln auf die Streikenden ab, wodurch ein Arbeiter erheblich verwundet wurde. Freunde des Verwundeten griffen hierauf den jungen Mann an und verletzten ihm zwei Messerstiche in die Brust. Beide mußten nach dem Hospital gebracht werden.

Der Mullah schließt Frieden.

Agenzia Stefani meldet aus Aden unterm 19. März: Der Vertreter der italienischen Regierung, Vestalozza, ist an der Somalisküste eingetroffen. Vestalozza hat in Wäg mit dem Mullah ein Uebereinkommen nach bestimmten, von der italienischen Regierung vorgeschlagenen Bedingungen, auch im Interesse der englischen Regierung, abgeschlossen. Das Uebereinkommen vereinbart den allgemeinen Frieden. Der Mullah geht die Verpflichtung, sowohl gegenüber Italien als auch gegenüber England ein. Dadurch werden die Stämme in dem italienischen und dem englischen Schutzgebiet von den beständigen Raubzügen und Verheerungen ihrer Ländereien befreit.

Deutschland.

Berlin, 18. März. Das Abgeordnetenhaus hat heute die Etatsberatung in dritter Lesung beendet. Dienstag Begeordneter für Westpreußen, Freihaltungsgelei.

Ausland.

* **New York, 19. März.** Nach einer Meldung des New-York-Herald aus Trinidad sind auf Befehl Castro's die Guantana-Monarch-Stollenbergwerke bei Barcelona, die von der Regierung an eine italienische Gesellschaft verpachtet waren, von Truppen besetzt worden. Der italienische Gesellschaftsträger erhob dem Vernehmen nach Protest.



Genidharre. Gestern ist in Charlottenburg, wie das B. T. meldet, eine Frau an Genidharre gestorben. Die Behörde hat bereits die nöthigen Vorrichtungsregeln getroffen.

Das Kriegsgericht der 3. Division in Danzig verurtheilte den Gendarmen Lange aus Wawerow wegen wissenschaftlichen Reineins zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus und Ausstoßung aus dem Heere.

Das Schwurgericht in Königsberg verhängte über den Schmidt Gustav Mählbrand und die Kolonistenfrau Auguste Schmidt aus Kenbatrow Kreis Platzow die Todesstrafe. Mählbrand, der mit der Frau Schmidt ein Verhältnis hatte, hat am 7. März 1901 auf deren Anstiften ihren Ehemann Ludwig Schmidt erschossen.

Selbstmord. Das B. T. meldet aus Trier, 20. März: Regimentsadjutant Behner vom 29. Infanterie-Regiment hat sich gestern erschossen.

Liebesroman. In Rom beging Graf Bracci, der Schwager des früheren Unterrichtsministers Vacellis mit seiner Verlobten Selbstmord. Der Graf war ruiniert. Er hatte fast 200 000 Ffr. Schulden. Der Graf und seine Braut tödteten sich in deren Schlafzimmer durch Kohlengas.

Mord. Aus Benedig, 20. März wird gemeldet: Von einem jungen, elegant gekleideten Deutschen ist eine Dame der Halbwelt ermordet worden. Es soll sich um einen Lustmord handeln. Die Polizei ist dem Mörder auf der Spur.

Aus der Umgegend.

* **Diebrich, 20. März.** Gestern Abend zwischen 5 und 6 Uhr brannten zwei im Feldbistritz „Barkfeld“ liegende, dem hiesigen Landwirth Fr. Reisenberger gehörende Strohhäuser nieder. Das Feuer, welches aller Wahrscheinlichkeit nach angelegt worden ist, verursachte einen Schaden von etwa 200 M. Die Strohhäuser waren nicht versichert. — In einer recht bemitleidenswerthen Lage befanden sich längere Zeit die unruhigen Kinder einer hiesigen Familie. Die Mutter starb vor einigen Monaten und der Vater kümmerte sich infolge fortwährender Wirthschaftsbejüdung nicht um die zurückgebliebenen, schulpflichtigen Kinder, welche daher ganz auf sich und ihre Verwandten angewiesen waren. Das eine der Kinder, ein 10jähriger Knabe, welcher bei seiner Tante in Schierstein sich aufhielt, nahm sich die unwürdige Lage so zu Herzen, daß er einen Selbstmordversuch machte, indem er sich mittels eines Stüdes Korbels im Abort erhängte. Zum Glück kam seine Tante dazu, so daß der bedauernswerthe Junge noch abgeschnitten und ins Leben zurückgerufen werden konnte. Die Kinder sind nunmehr in einer hiesigen Anstalt untergebracht, während der gewissenlose, fast täglich betrunken Vater in ein Trinkerahel wird wandern müssen. — Die am Samstag Abend im Hotel „Bellevue“ stattgefundene Wohltätigkeitsvorstellung hatte ein volles Haus aufzuweisen. Dem von der Lehrerin Fr. Vohl gedichteten Festspiel „Germania, dich grüßen die Gebirge“ wurde seitens der Mitspielenden alle Aufmerksamkeit gewidmet und der reiche Beifall bewies, daß Jeder seine Aufgabe richtig erfüllt hatte. Auch die geistige Abendvorstellung hatte das gleiche Resultat aufzuweisen, so daß der Kleinbinderhülle ein ansehnlicher Betrag verbleiben wird.

* **Schierstein, 19. März.** Dem Herrn Ehr. Beyer legte eine Senne ein Ei im seltenen Gewicht von 92 Gramm.

* **ie Delfenheim, 19. März.** Beim Einsturz eines neu gebauten Stallgebäudes wurde ein Maurer schwer verletzt.

● **Stille, 18. März.** Durch ein vorüberfahrendes Automobil erlitten, ging heute Vormittag das in der Marktstraße hier anhaltende dem Herrn E. Urbas aus Wiesbaden gehörige Pferd mit dem Wagen durch, und konnte erst wieder an der Champagnerfabrik von Mathias Müller in der Marktstraße aufgestellt und zum Stehen gebracht werden. Infolge Anpralls des Fahrzeuges gegen das Haus des Buchbinders Herrn Hermann Gode Haupt- und Schmittstraße ist das Haus stellenweise jedoch unbedeutend beschädigt worden. Außer den weiteren Beschädigungen des Wagens wurden sonstige Beschädigungen oder Verletzungen glücklicherweise nicht verursacht.

● **Wien, 20. März.** Gestern Nachmittag hielt der hiesige Vorschauverein E. G. m. u. H. seine diesjährige Generalversammlung ab. Von den 800 Mitgliedern, welche der Verein beim Schluß des Geschäftsjahres 1904 zählte, waren ca. 36 erschienen, welche die Tagesordnung wie folgt erledigten: Vortrag des Rechenschaftsberichts pro 1904. Da sich der Bericht bereits seit acht Tagen gedruckt in Händen der Mitglieder befindet wurde von einem nochmaligen Vortrage abgesehen. 2. Genehmigung der Bilanz und Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinns. Dieser Punkt wurde dem Vorschlag des Vorstandes gemäß erledigt, so daß von dem 8239,16 A. betragenden Reingewinn 6 Prozent Dividende auf 82376 Mark Stimmanteile mit 4978,56 Mark verteilt werden. Dem Reservefonds zugeschrieben werden 144,80 A. dem Spezialreservefonds 1600 A. Für Remuneration der Aufsichtsräte sind 120 A. für Verbandsbeiträge 146 A. vorgesehen. Auf neue Rechnung vorgetragen wurden 1249,90 A. die Versammlung legt das höchste Vertrauen auf die Herren Aufsichtsräte, welche die Bilanz bereits geprüft und für richtig befunden haben, und sieht deshalb von der Wahl einer Rechnungsprüfungskommission ab. Gleichzeitig wird als Punkt 3. der Tagesordnung den Herren für das Geschäftsjahr 1904, welches das 43. ist, Decharge erteilt. 4. Wahl einer Einschätzungskommission wurde durch die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder Herrn Schornsteinfegermeister P. Schwan, Hauptlehrer W. Ernst und Regiermeister U. Rössner erledigt. Hierauf wurde eine Eingabe des Herrn Contrôleur Schneider, sowie eine solche des Herrn Cassirer Hilz, welche beide um eine Gehaltssteigerung bitten, verlesen. Herr Schwan sprach 150 A., Herr E. 400 A. Erhöhung, welche nach Begründung von Seiten der beiden Herren und nach kurzer Debatte genehmigt wurden. Eine längere Diskussion entspann sich zum Schluß noch auf Anregung des Herrn Gastwirts Obelmacher-Bahn über den Punkt: Feinliche und übertriebene Vorsicht des Vorstandes bei Erteilung von Vorschüssen usw. an gewisse Mitglieder. Hierauf wurde die Versammlung geschlossen.

● **Langenscheidt, 20. März.** Herr Kreisassen-Rentmeister Faust, der, wie bereits gemeldet vor wenigen Tagen vom Schlag getroffen wurde ist demselben am vorigen Sonntag erlegen. Der Verstorbenen stand erst im 45. Lebensjahre. Die durch den Todesfall freigewordene Stelle ist demnach anderweitig zu besetzen.

● **Langenscheidt, 19. März.** Ein Zehrling steckte dem 43jährigen Sohne eines hiesigen Dachbedeckers eine brennende Zigarre in die Tasche. In kurzer Zeit stand das Kind in hellen Flammen und trug eine schwere Verbrennung des Unterleibes davon. Die verdiente energische Bächtigung des rohen Vaters wird hoffentlich nicht ausgeblieben sein. — Verzeiht wurde Herr Oberförster H. Ernst zu Pfirt (O. G.) vom 1. April ab nach Rappoltsweiler.

● **Deßau, 19. März.** Die Dampfschiffahrts-Direktion hat unserer Stadt ihre Eigenschaft als Kabination genommen. Um den Verkehr mit den Dampfschiffen zu erhalten, hat sich eine Kommission gebildet, welche die Interessen unseres Ortes durch ständige Tätigkeit in dieser Beziehung zu vertreten bemüht ist. Und diese Tätigkeit ist gerechtfertigt, denn der Fremdenverkehr wird durch die genannte Aufhebung schwer geschädigt. Wie es unserem Ort gegangen ist, kann es manchen anderen Stationen gehen. Hier ist es der kräftige und einflußreiche Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs an und auf dem Rhein, der viel dazu beitragen kann, daß die Dampfschiffstationen erhalten bleiben; er würde dadurch viel zur Hebung des Fremdenverkehrs, der merklich nachläßt, auf unserem schönen, deutschen Rheine und weiter zur Belebung seiner Ufer thun können. Hoffentlich bleibt es nicht nur bei der in diesen Zeilen gegebenen Anregung.

● **Geisenheim, 18. März.** Das erste Jahr seit Einführung der beschränkten Haftpflicht bei dem im 43. Vereinsjahr stehenden Vorschau- und Kredit-Verein ist mit dem 31. Dezember 1904 zu Ende gegangen; die Geschäftsergebnisse derselben waren zufriedenstellend. Der Gesamtumsatz betrug 17,155,172.04 A. und der Reingewinn 14,164.84 A. An Dividenden kommen 7 pCt. zur Verteilung während dem Pensionfonds und den beiden Reserven zusammen 3416 A. zugeschrieben und dem Stipendienfonds der hiesigen Realschule 75 A. zugewiesen werden. Am 1. Januar 1904 wurde der Zinsfuß für Darlehen und für Kredite in laufender Rechnung auf 4 1/2 pCt. ermäßigt, wodurch ein Zinsausfall von ca. 2500 A. erwuchs, während durch gleichzeitige Herabsetzung des Zinsfußes für die Schuldscheine des Vereins auf 3 1/2 pCt. ca. 2200 A. erspart wurden. Seit dem 15. Februar 1905 werden neue Anlagen gegen Schuldscheine zu 3 pCt. verzinst. Das eigene Vermögen beträgt A. 237,446. Durch den am 3. Nov. v. J. erfolgten Tod des Direktors Simon, der nahezu 26 Jahre lang in verdienstvoller Weise sein Amt versah, änderte sich die Zusammensetzung des Vorstandes. Derselbe besteht jetzt aus den Herren Dorich, Direktor, Schlüter Kassierer und Leisfert Kontrôleur.

● **Mannshausen, 20. März.** Gegenwärtig werden im Park des hiesigen Kurgeländes Bohrungen nach einer neuen warmen Quelle vorgenommen, welche nach dem Erfolg beglückt sein. Man stieß nämlich auf eine Quelle, deren Wasser eine Wärme von annähernd 36 Grad Reaumur besitzt während das Wasser der seitherigen Quelle nur 26 Grad Reaumur aufzuweisen hat. Man erwartet bei der Weiterbohrung noch eine Erhöhung des Wärmegrades.

● **Rapatten, 20. März.** Man hat sich nunmehr entschlossen, den Festplatz des Ganturnfestes durch elektrisches Licht zu beleuchten. Die Ausführung ist den bekannten Siemens-Schuckertwerken überlassen, welche ihren Oberingenieur Wörmann vor einigen Tagen hierher sandte. Es werden 6 Bogenlampen sowie verbesserte Glühlampen den Platz und die Zelte beleuchten, Ausschlaggebend für diese Beleuchtungsart war die relative Ungefährlichkeit des elektrischen Lichts.

● **Braubach, 19. März.** Ein Unfall ereignete sich gestern Nachmittag hier. Mehrere noch schulpflichtige Knaben hatten sich gemeinschaftlich bei einem Wessenshändler in Oberlahnstein eine Revolverpistole nebst 100 Kugelpatronen gekauft, um sich mit diesem gefährlichen Spielzeug die Zeit zu vertreiben. Gestern Nachmittag sollte nun das erstandene Schießwerkzeug im Weissen mehrerer Kinder auf seine Treffsicherheit probiert werden. Plötzlich knachte ein Schuß und die Kugel drang einem 10jährigen Knaben in den Leib. Das schwerverletzte Kind wurde nach Koblenz verbracht, um dortselbst einer Operation unterzogen zu werden. Es ist gar nicht zu verstehen, daß man schulpflichtigen Kindern eine

derartige Waffe überläßt und dürfte deshalb eine Bestrafung des betr. Händlers sehr am Plage sein. Die Untersuchung ist eingeleitet.

● **Söckel, 19. März.** Das seit vorigen Sonntag vermählte Dienstmädchen hielt sich nach ihrer eigenen Mitteilung in Limburg auf und wird so freundlich sein, sich wieder einzufinden. Verunglückt ist sie also nicht. — Ein Holzschläger schlug mit einer dicken Hockweide so auf einen kleinen Jungen ein, daß er ihm wahrscheinlich das Nasenbein zertrümmert hat. — Der Wasserstand des Rheins ging so weit zurück, daß man die Wehre wieder aufzurichten beginnt. — Die Wirkung des Kohlenhydrats spürt man hier recht deutlich durch Nachlassen des Ausladens von Schiffschloten. So sind seit dem 1. Jan. erst zwei Kohlen-schiffe ausgeladen worden.

(Weitere Nachrichten siehe Beilage.)



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Am Samstag ging „Die Dame von Maxim“, der bekannte Schwank von Feydeau, neu einstudiert in Szene. Man hatte erwartet, in der Titelfigur Fräulein Vanden zu sehen, die für derartige Rollen prädestiniert erscheint. Doch gab statt ihr Fräulein Arndt die Crevette. Wenn man ein gutes Vorle ist, kann man unmöglich eine gute Crevette sein — das eine schließt das andere aus. Fräulein Arndt gab sich redliche Mühe, die amüsante Pariser Krabbe glaubhaft zu verkörpern, doch gelang es nur bis zu einem gewissen Grade. Sie gab ihrem Temperament einen Ruck, aber die seltsame und freche Drolerie der Cocotte kam nicht zur richtigen Geltung. Auch sonst war die Aufführung nicht sehr pariserisch. Herr Sager war für den Typus zu deutsch-pöbelbürgerlich, die Herzogin des Fräulein Wagners zu wenig vornehm, die Aristokratinnen im Schloß Grell selbst für französische Provinzdamen zu ungraziös. Herr Hetschlagge allein bestand von den neuen Kräften mit vollem Erfolge: sein Herzog Guy ist ein famoseres Reulchen. Die übrige Besetzung ist die von früher her bekannte. Auf das Publikum wirkte die Comödie noch mit alter Kraft; man amüsierte sich bei der jeden Satire aufs Beste und ließ die Devise „Gonplä, Vater sieht's ja nicht“ mit behaglichem Schmunzeln auf sich wirken.



* Wiesbaden, 20. März 1906.

Öffentliche Mietherverammlung.

Am Samstag fand in der Turnhalle, Sellmündstraße 24, eine große öffentliche Mietherverammlung statt, die um 4 1/2 Uhr vom Vorsitzenden, Herrn Schwinning eröffnet wurde. Er wies darauf hin, daß der am 1. April bevorstehende große Kündigungs- und Umzugstermin die Veranlassung zur Einberufung dieser Versammlung durch den Mietherverein war. Dann ertheilte er Herrn P. Sager - Frankfurt a. M. das Wort zu seinem für diesen Abend gewählten Thema:

„Wohnungsfrage und Miethvereine.“

Der bekannte Volkredner verstand es, durch Einstreuen interessanter statistischer Daten usw. den sonst ziemlich trockenen Stoff zu einem interessanten Vortrage zu gestalten. Er führte u. A. aus:

Wenn man sagt, die Kultur eines Volkes ist nach dessen Verbrauch an Seife abzuschätzen, so kann man dieses Wort dahin abändern: Die Kultur ist nach Beschaffenheit der Wohnungen eines Volkes zu bemessen. Die Wohnungsfrage ist so alt, wie die Kultur. Schon das Alterthum beschäftigte sich mit ihr. So melden die alten Schriftsteller z. B. aus Rom in dieser Beziehung große Mißstände. Ebenso waren im Mittelalter die Wohnungsverhältnisse sehr reformbedürftig. Die Straßen waren eng gebaut, und die dadurch bedingte Zusammendrängung der Miether zeitigte die unheilbarsten Folgen beim Ausbruch von Seuchen. In Frankreich strebte man im 13. Jahrhundert eine Wohnungsreform an und zwar hier in der Weise, daß der die Miether überhörende Vermieter 5 Jahre nicht weiter vermieten durfte. Ferner thaten die alten preussischen Könige viel für die Besserung der Wohngelegenheiten. Daß Berlin heute die gesündeste, bestangelegteste Stadt des Reiches ist, hat es seinen Königen zu verdanken. Der Anfang der Wohnungsreform ist in England zu suchen. Das ist aus den fürstlichen, i. J. dort herrschenden Wohnungsverhältnissen zu erklären, die z. B. Dickens in der Schilderung der Wohnhöhlen Londons in seinen Romanen packend illustriert. Zu reformieren begannen der Staat, die Gemeinden und Leute, die von Wohlthunern gegen die arme Bevölkerung belebt waren. Heute hat man es dort soweit gebracht, daß sogar der englische Arbeiter im Familienhaus wohnt. In Deutschland ist erst spät etwas für die Wohnungsreform geschehen. Den ersten Anstoß hierzu gab die große Wohnungsnot in Berlin im Anfang der 70er Jahre, wo schließlich die öffentlichen Gebäude die Obdachlosen aufnehmen mußten. Den ersten Schritt auf dem Wege der Reform thaten die Gemeinden: sie setzten die Höhe der Zimmer, die Anbringung der Fenster usw. fest, in den großen Städten wurden abgestufte Bauordnungen erlassen. So haben z. B. Frankfurt und Wiesbaden ihre Baugenen. Das Pferd am Schwanz aufgezäumt hat man aber dadurch, daß man der Baupolizei die Wohnungsinnspektion als Nebenamt überließ. Dazu hat diese Behörde vielfach keine Zeit, und wollte sie vorchriftsmäßig verfahren, so müßten eine große

Anzahl Wohnungen kassiert werden. Es handelte sich nur darum, vorchriftsmäßig zu bauen, und dazu gehörte Land, das oft Spekulant nur zu fest in den Händen hatten. Diese Leute wurden durch das reformierte Enteignungsrecht dazu gezwungen, Bauland herzugeben. Hand in Hand hiermit ging die zwangsweise Umlageung in den Besitz einer gewissen Zone. Das Verdienst der Aufklärungsarbeit betr. den Grund und Boden gehörte der Bodenreform. Wurden die Grundstücke bisher nur nach dem Nutzungswert besteuert, so sind jetzt die Steuern im Verhältnis zum Verkaufswert zu zahlen. Die Städte gingen weiter, indem sie Boden für Beamtenwohnungen kauften; wieder ein Schritt vorwärts war die Vergabe von Boden unter der Bedingung, wie und was darauf gebaut werden sollte. Eine andere Lösung der Wohnungsfrage suchten die Unternehmungen, die sich einen sehr armen Arbeiterstand hielten, für den sie Wohnungen bauten (Arbeiter in Essen). Doch hat diese Methode ihre zwei Seiten, wie sich im Vergleich mit dem Reich zeigte. Die gemeinnützigen Baugesellschaften wieder bestanden aus Kapitalisten, die sich mit einem mäßigen Zinsfuß (4 Prozent) begnügten und für gute Instandhaltung der von ihnen vermieteten Wohnungen den Miethern Prämien in Form von Miethsnachschuß gewährten. Dadurch steuerten sie dem so viel beklagten Verwahrlosten die Aktienbaugesellschaft in Frankfurt bereits über 1000 Wohnungen gebaut; die Häuser unterscheiden sich durch hübsche gefällige Form angenehm von den öden Backsteinfronten der bekannten Miethskasernen. Der Preis einer solchen Wohnung stellt sich auf 20 A. monatlich. Mehr noch leisten die Baugenossenschaften, die von kleinen Miethleuten gegründet sind. Der geringe Geschäftsantheil von 100 A. macht den kleinen Mann zum Mitbesitzer eines Hauses, in dem er auch seine Wohnung beanspruchen kann. Bis jetzt zählt man über 400 solcher Verbände. Außer dem Bau von Consumvereinen bieten die Baugenossenschaften noch folgende Vorteile: Es findet bei ihnen keine Miethsteigerung statt, sie halten auf äquante Bauweise und können durch Vorgebung der Arbeiten sozialpolitisch wirken. Sie sind ferner nicht nur für den abhängigen Mann, sondern auch für den selbständigen Handwerker wichtig. Letzterer spart genau so unter dem Druck der Wohnungsverhältnisse; findet man doch z. B. in Leipzig unter 5000 selbständigen Gewerbetreibenden nur 730 Hausbesitzer. Mitglieder jeder politischen Richtung zu vereinigen, hat sich weiter der Verein Reichswohnungsgesetz zur Aufgabe gemacht. — Aus dem bisher angeführten kann man ersehen, wie weit verzweigt die Wohnungsfrage gestaltet ist. Die Miethervereine erschienen zuletzt, und zwar vor 10 Jahren, infolge des Verbandstages der Hausbesitzer in Elberfeld. Der erst vor einigen Tagen festgesetzte Ziffer der Miethervereine beträgt 40 in Deutschland, eine Zahl, die gegenüber der Macht der Hausbesitzer viel zu gering ist. Die Tätigkeit dieser Vereine ist eine sehr erfrischende; in ihrem Programm haben sie die Einführung von Miethsverträgen im Sinne des V. G. B. vorgegeben, der Frankfurter Mietherverein hat z. B. eine Rechtsauskunftsstelle für seine Mitglieder eingerichtet, er leistet ihnen Beistand beim Abschluß von Miethsverträgen und außerdem beschäftigt ein dem Verein angehörender Arzt vor Abschluß des Miethsvertrages die betr. Wohnungen auf ihre hygienische Beschaffenheit. Trotz dieser Vorzüge ist es aber im Allgemeinen schwer, die Miether zur Vertretung der gemeinsamen Interessen zu sammeln. Hierzu trägt viel ihre Unkenntnis der Schäden des Wohnungswesens und ihrer in vielen Fällen rechtlichen Hilflosigkeit den Vermietern gegenüber, oder sie sind zu ängstlich, offen Front zu machen. Aber das große Wort der Organisation muß schließlich auch einmal den Miethern durch und durch gehen. Zum Schluß erwähnt Redner noch die Aufgabe der Miethervereine: Bau- und Sparvereine zu gründen, was in einer Stadt wie Wiesbaden doch nicht schwer fallen dürfte.

Hiermit schloß er seine belehrenden, interessanten Ausführungen unter reichem Beifall. Nach einigen dankenden Worten des Herrn Vorsitzenden begann Herr Heinrich über

„den 1. April als Umzugs- und Kündigungstermin“

zu sprechen.

Es war bisher stets die vornehmste Pflicht des Wiesbadener Miethervereins, auf die Miether ersichtlich zu wirken und sie aufzuklären. Wie er stets um ihr Bestes bemüht ist, hat er den 1. April als den Hauptumzugstermin als Anlaß gewählt, in die Öffentlichkeit zu treten. Dieser 1. April giebt oft zwischen Miethern und Vermietern Anlaß zu Differenzen, die auf ein Minimum beschränkt werden müssen. Eine Kündigung ruft stets eine Verstimung hervor. Andererseits verursacht der Umzug selbst große Kosten und Unannehmlichkeiten. Am nächsten Ertzen werden sich die Umzugsverhältnisse sehr schwierig gestalten. Die Ziehtage werden von einem Sonntag unterbrochen, auch werden die Speditoren zu den üblichen Preisen schwer zu finden sein. Um Miethverhältnissen vorzubeugen, sei erwähnt, daß der Miether für Reparaturen in der alten Wohnung auf seine Kosten nach dem Hausbesitzervertrag keine Gegenforderungen bei der Miethen stellen darf. Beim Auszug sind folgende Punkte zu beobachten, die zu einem gütlichen Auseinandergehen zwischen Miether und Wirth viel beitragen — vorausgesetzt, der Hausbesitzervertrag ist unterschrieben worden: 1) Bezahle die geforderte Miethen. 2) Mache keine Aufrechnung an der Miethen. 3) Gib den Schlüssel der Wohnung ab. 4) Laß die Wohnung vor dem endgültigen Verlassen auskehren. Beim Einzug in die neue Wohnung ist zu beachten: 1) Prüfe die Wohnung genau und theile die etwa gefundenen Mängel innerhalb dreier Tage nach dem Einzuge dem Hauswirth schriftlich mit. Spätere Klagen haben keinen Zweck mehr. Ist der Vertrag nicht unterschrieben, tritt das Bürgerliche Gesetzbuch in Kraft. Der Standpunkt, auf dem viele stehen, „am 1. Juli sei es nicht aus, in Wiesbaden zu ziehen“, ist ganz falsch. Man kündige ruhig am 1. April, wenn man zu genanntem Termin bei vierteljährlicher Kündigung ziehen will. Während der Kündigung muß die Wohnung Miethlustigen gezeigt werden. Man thue dies unter allen Umständen in höflicher Form und theile den Wohnungsuchenden die Beschaffenheit der Wohnung ohne persönliche

Färderung mit. Nimmt doch der Vermieter seinen Kollegen gegenüber in Fragen, welche Auskunft über die betr. Partei fordern, auch kein Blatt vor den Mund. An den hohen Mietpreisen sind die Mieter in gewisser Beziehung selbst schuld. Kommt es doch vor, daß sie selbst bis 60 M. mehr als gefordert, bieten, nur um die Wohnung zu bekommen. — So jung der Wiesbadener Mieterverein ist, so angefeindet ist er auch von Mietern und Vermietern. Trotzdem kann er mit seinen Erfolgen zufrieden sein, die Mitgliederzahl ist gewachsen, die Massenverhältnisse sind gut, und manche Streitigkeiten seiner Mitglieder sind zu deren Gunsten ausgefallen. Aber er ist noch zu klein für unsere Stadt, obgleich er gerade für Wiesbaden so nötig ist. Jetzt besteht der Stadtrat zu drei Vierteln aus Hausbesitzern, vielleicht gelingt es im Herbst bei den nächsten Kommunalwahlen, diese Mehrheit um ein Viertel einzuschränken. Mit einem Hinweis auf die aufstrebende Wiesbadener Mieterzeitung und eine Aufforderung zum Beitritt in den Verein schließt der Redakteur seinen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag.

Die Sitzung schließt nach kleiner Debatte kurz vor 12 Uhr.

*** Personalien.** Dem Schulamtsbewerber Herrn Heinrich Weis von hier, ist eine Schulschule in Nied, Kreis Höchst vom 1. Mai ab übertragen worden.

*** Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg** beabsichtigt, hier eine längere Zeit zu gebrauchen und trifft heute mit Gefolge hier ein. Er steigt im Hotel Roje ab.

*** Landratsamt Wiesbaden.** Herr Landrat v. Herzberg ist bis 2. April beurlaubt. Er wird von Herrn Regierungsdirektor Graf zu Limburg-Stirum vertreten.

*** Augenheilkunde.** Der Landesauschuss hat der Augenheilkunde zu den Kosten des Neubaus eine einmalige Beihilfe von 1000 M. aus Mitteln des Bezirksverbandes bewilligt.

*** Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden** sind vom 1. April ab zugelassen: Venep, Radevormwald, Monsdorf, Rohwinkel und Wermelskirchen. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt eine Mark.

*** Garnisonwechsel.** Das Magdeburgische Dragonerregiment Nr. 6 in Dierdorf wird unterm 1. Juli nach Mainz versetzt und tauscht mit dem Mainzer Husarenregiment Nr. 13.

*** Großer Geleise- und Brückenbau.** Auf der Taunusbahn zwischen Höchst und Reiskopf ist von heute ab ein großer Geleise- und Brückenbau in Angriff genommen, wofür eine monatelange Bauzeit vorgesehen ist. Sämtliche aus der Richtung Wiesbaden Köln und Radesheim, ebenso die direkten von Königstein und Soden anlangenden Züge müssen an der Baustelle überführt und über das Thalgeleise geleitet werden. Hierfür sind der Vorrichtung halber auf beiden Seiten eigens dazu erbaute Signalkationen errichtet worden. Die vier Brücken erhalten einen neuen verbesserten Bogenbau. Das ganze Maschinenpersonal ist angewiesen worden, mit möglichem Tempo, nicht über 15 Kilometer Fahr- geschwindigkeit in einer Stunde die Baustelle zu passieren. Im vorigen Jahre hat der große Umbau auf der anderen Seite (Thalgeleise) stattgefunden.

*** Kaisermandatsarten.** Bekanntlich wird sich das diesjährige Kaisermandat im Bereich des 8. und 18. Armee-Korps stattfinden in unserer Gegend abspielen. Die fotografische Ab- theilung der königlichen Landesaufnahme veröffentlicht hierzu sogenannte Kaisermandatsarten und zwar in zwei verschiedenen Ausgaben (1:100,000 Januar und 1:200,000 Juni). Diese General- mandatsarten werden nicht nur die einzig offiziellen, sondern auch die zuverlässigsten sein, da ihrer Herstellung die neuesten Erkun- dungen zu Grunde liegen.

*** Leichentransport.** Die Leiche des verunglückten Offiziers- burschen Reim aus Sprendlingen wurde gestern Vormittag gegen 11 Uhr mit militärischen Ehren zur Bahn gebracht. Eine Kompanie des hiesigen Infanterie-Regiments stellte das Trauer- geleite, unter Vorantritt der Regimentskapelle. Hinter dem Lei- chenwagen schritt der Offizier, bei welchem Reim als Bursche diente. Bekanntlich weist der Offizier hier in der Wilhelmshel- lingsanstalt zur Heilung eines Sturzes vom Pferde.

*** Von den weltbedeutenden Brechern.** Die Berliner Theater- zeitschrift „Wühne und Brett“ bringt einen interessanten Artikel über das Wiesbadener Residenztheater und den von Direktor Dr. Rauch veranstalteten historischen Cyclus. Die Hauptdarsteller des Theaters sind, ebenfalls wie der Direktor und seine Gattin, im Wilde wiedergeboren. Theaterfreunde seien auf den Artikel aufmerksam gemacht.

*** Der gestrige Sonntag** bot durch sein größtenteils schönes, mildes Wetter zu weiteren Spaziergängen gute Gelegenheit, die auch reichlich ausgenutzt wurde. Schon in den frühen Nachmit- tagsstunden strömten die Spaziergänger durch die schönen Straßen und Anlagen der Stadt, viele hatten auch weitere Ausflüge mit der Elektrischen oder dem Wagen unternommen. Der gegen 6 Uhr auf kurze Zeit fallende Regen störte die Stimmung und den Ver- kehr nicht wesentlich. Die für gestern angelegten Festlichkeiten, wie die Schillerfeier usw., worüber wir an and. Stelle berichten, waren sämtlich gut besucht und verliefen in entsprechend an- regender Weise. Am Abend boten Theater, Varieté und Konzert reichlich Gelegenheit zu angenehmer Unterhaltung. Auch hier war der Besuch überall ein guter.

*** Ein kritischer Tag.** Nach Falbs Theorie haben wir morgen einen kritischen Tag allerersten Ordnung, indem sich da die Ge- schichtswissenschaften in ganz außerordentlich Weise häufen. Um 6 Uhr früh ist Vollmond, um 8 Uhr Frühling-Sonnengleich, um 12 Uhr mittags Mondnähe und um 230 Uhr nachmittags ist „Gleiches ab“, d. h. Uebertritt des Mondes über den Äquator nach abwärts, während die Sonne an diesem Tage an den Ä- quator heraufkommt. Sonne und Mond stehen an diesem Tage in einer Linie und zwar ziemlich genau, da sowohl die Sonne als auch der Mond über den Äquator tritt. Ein derartiges Zu- sammentreffen kritischer Momente kommt soeben nicht wieder vor. Nach Falbs Theorie müßte dieser 21. März Springfluth, Stürme und Erdbeben oder Vulkanausbrüche mit sich bringen. Hoffentlich geht auch dieser kritische Tag vorüber, ohne daß die Welt aus den Fugen geht.

*** Eine außerordentliche Versammlung der Buchdruckerinnung** des Regierungsbezirks Wiesbaden findet am 2. April in Dieb im „Weißelberger Hof“ statt. Die Versammlung wird die Kreise Wiesbaden (Stadt und Land), Ober- und Unterwiesbaden, We- sterburg, Ober- und Unterlahn, Rheingau, Limburg, Höchst, St. Goarshausen, Rheingau und Untertaunus umfassen.

*** Konkursverfahren.** Ueber das Vermögen des Bauunternehmers C. Schenk in Wiesbaden, Blücherstraße 17, wurde am 13. März das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter ist der Rechtsanwalt Kühne. Konkursforderungen sind bis zum 5. Mai 1905 bei dem Gerichte anzumelden.

*** Gerichts-Veranstaltungen.** Gerichtsdirektor Steegmans, Schwiegerjohn des Rectors a. D. Höpfer hier, wird pro 1. April als Landrichter nach Saarbrücken, Gerichtsdirektor Thomas als Landrichter nach Solingen versetzt.

*** Fremdenfrequenz.** Die Zahl der bis zum 19. März hier angemeldeten Fremden beträgt 18713, 8478 zu längerem und 10235 zu kürzerem Aufenthalt. Der Zugang der letzten Woche be- läuft sich auf im ganzen 2308 Personen, 998 zu längerem und 1310 zu kürzerem Aufenthalt.

*** m. Schillerfeier des Volksbildungsvereins.** Die anzei- chnetste und abgerundete Veranstaltung der diesjährigen Volks- unterhaltungsabende war zweifellos die gestrige, die sich denn auch seitens des Publikums einer außerordentlich dankbaren und begeisterten Aufnahme in allen Theilen ihres erlesenen Pro- gramms erfreute. Wann werden wir endlich soweit sein, daß auch die Konzerte der sogenannten gebildeten Welt einen derar- tigen organischen Zusammenhang der einzelnen Nummern unter sich aufweisen? Mit Vergnügen sieht man hier unseren wackeren Volksbildungsverein vordringlich wirken. Für das Programm, das auch im musikalischen Theil lediglich Schillerdichtungen umfaßte, waren hervorragende Kräfte gewonnen. Herr Pfarrer Schloßer sprach über „Schillers Bedeutung für das deutsche Volk“ und brachte in seinem kurzen Vortrag eine erstaunliche Fülle von anregenden Einblenden in das Schaffen und persö- nliche Leben des Dichters zu Gehör. Die allgemein verständliche, schlichte Vortragweise und der tiefe Gehalt der Ausführungen gaben gewiß vielen die Anregung, wieder einmal unseren alten Schiller zu lesen. Das verstärkte Schuhsche Künstler- Quartett (12 Herren, 2 Damen) brachte drei Schillerkompo- sitionen von Taubert, sowie das gemischte Soloquartett Romberg- Schillers „Lied von der Glode“ in der bekannten hohen Voll- endung zu Gehör, die alle Leistungen dieser Künstler ausgezeichnet. Herr Schuhschreier trat auch noch als Solist mit zwei Schubert- liedern, denen er als stürmisch verlangte Zugabe eine wunder- volle Komposition von R. de Neve folgen ließ. Wir möchten an dieser Stelle nicht versäumen, Herrn R. de Neves Verdienst als Dirigent und Begleiter der einzelnen Piecen rühmend zu nen- nen. In den Damen Roser und Schillowski stellten sich uns am Klavier zwei talentvolle Spangenbergsschülerinnen vor, die die schwierigen Klavierstücke von Rheinberger, Raffini und Liszt mit Geschmeid und eleganter Technik zu Gehör brachten. Die Höhepunkte des Programms bildeten jedoch die Recitationen des beliebten Mitgliedes des Residenztheaters Herrn Peter- brügge. Den „Mitter Taggenburg“ und „Die Bürgschaft“ haben wir in solcher Vollenbung noch nicht sprechen hören. Man muß beklagen, daß sich für Herrn Peterbrügge hier so wenig Ge- legenheit zur Entfaltung seines Talents im klassischen Fach bie- tet. Zum Schluß mochten wir noch dem verständnißvollen Lei- ter der in so schöner Harmonie verlaufenen Schillerfeier, Herrn Rektor Gröb, aufrichtigen Dank sagen.

*** Neue Straßenbahnlinie.** Die neue Straßenbahn nach Dohheim wird, wie wir zuverlässig hören, in Gemächheit einer zwischen den Vertretungen der beteiligten Gemeinden getroffenen Vereinbarung noch im Laufe dieses Jahres in Betrieb gesetzt werden. Vorläufig wird die Straße diesseits des Bahngleises ihr Ende finden. Sobald aber die Vorar- beiten für die Herstellung der Geleise-Unterführung resp. die- se selbst fertig gestellt sein werden, wird die Linie bis in den Ort weiter geführt werden. Die Stadt Wiesbaden hat großes Interesse daran, die möglichst baldige Fertigstellung der Straßenbahn zu verlangen, da nach der Fertigstellung des Güterbahnhofes Wiesbaden-West der Verkehr auf der Doh- heimerstraße eine ganz bedeutende Steigerung erfahren hat.

*** Verkauf.** Das Haus Rheinstraße 101 ging durch Kauf aus dem Besitz des Herrn Justizassessors Doerr in Ober- burg (Wapern) in denjenigen des Herrn Apothekers Albert Frohwein über. Das Geschäft wurde vermittelt u. abge- schlossen durch die Immobilienagentur von J. G. Glücklich, Wilhelm- straße 50 hier.

*** In großer Gefahr** schwebte am Samstag ein dreijähriges Kind, welches mit anderen Kindern auf dem Reitweg am Bis- markring spielte. Die kleine Leine fuhr auf einem in voller Fahrt befindlichen elektrischen Wagen in der Richtung Ringkirche-Bahn- hofe und wäre sicher überfahren worden, wenn nicht im Augen- blick der höchsten Gefahr ein vorübergehender Mann das Kind von dem Geleise riß. — Der Reitweg am Bismarkring ist für die Kinder ein beliebter aber sehr gefährlicher Spiel- und Tum- melplatz, seitdem die Elektrische das weisliche Geleise, welches dicht am Reitweg entlang führt, benutzt. Es ist zu verwundern, daß nicht schon häufiger Unglücksfälle vorgekommen sind. Eltern wür- den gut thun, ihre Kinder von jener Stelle fern zu halten.

*** Um der Liebe willen** kam es am Samstag Abend zu spä- ter Stunde vor einer Wirthschaft zu einer widerwärtigen Scene. Ein hiesiger Handwerker, Ehemann und Vater von vier Kindern kehrte mit seinem Wochenlohn in der Tasche in eine Wirthschaft ein. Unterwegs hatte er noch eine alte Flamme getroffen, welcher seine Frau schon lange nicht mehr recht traute. In bester Stim- mung wurde gegessen und getrunken, während die Ehefrau ver- geßlich auf ihren Mann und den lang ersehnten Wochenlohn har- rerte. Nichts Gutes ahnend begab sich die betrogene Gattin auf die Suche nach ihrem Gemahl. Alle Wirthschaften wurden abgeklappt bis sie endlich diejenige gefunden hatte, in welcher sich das Pärchen befand. Durch ein Fenster von der Hofseite aus sah die Betroffene nun mit an, wie ihr Mann ihrer Neben- bühlerin die Kur schmeichelt. Ein furchtbarer Nachschmerz war bald in dem Herzen der Betrogenen gereift und ein abgebrochener Reizentheil, welcher in dem Hofe stand, sollte Vergeltung bringen. Schon war die schwer geprüfte Frau im Begriff, die Wirthschaft zu betreten, als in diesem Augenblick sich das Pärchen zum Ge- hen erhob. Arm in Arm trat das Pärchen auf die Straße, noch ein süßer Kuß — und ein mächtiger Schlag faßte auf ihre Häupter. Ueb die Liebenden die Situation begriffen, waren schon mehrere Schläge verabfolgt, welche zur Erhöhung des Nachschmerzes von nicht schmeichelhaften Worten begleitet wurden. Am sich aus der fatalen Lage zu befreien, gab der Ehemann zur allgemeinen Heiterkeit der Zuschauer den Rath, während die Geliebte in entgegengesetzter Richtung die Flucht ergriff. Ueber die weiteren Vorgänge am häuslichen Herd schweigt des Sängers Höflichkeit.

*** O, du lieber Augustin.** Zu dem unter obiger Epigramm in der Nr. 67 erschienenen Artikel theilt uns der betreffende Ar- beiter mit, daß er, seiner Pflicht gemäß, zur Prüfung in Kranz- fahrt erschienen sei und daß ihm erst auf der Rückreise das Geld von einem Frauenzimmer gestohlen worden sei. Die ganze Ange- legenheit habe einen privaten Charakter getragen, da das ab- gehandelte Geld seine eigene Eigenschaft war. Der den Arbeitern zur Verfügung gestellte Betrag sei für einen eintägigen Aufenthalt (nicht einen achtägigen) berechnet gewesen.

*** Festgenommenen Betrüger.** Der hiesigen Polizei ist es ge- lungen, gestern Abend den Betrüger, der in der letzten Zeit eine Reihe von Wirthshaus- und Geschäftsbetrüben nicht unmerklich be- schwindelt hat, festzunehmen und in sicheren Gewahrsam zu brin- gen. Es ist dies der Gärtner Carl Doh aus Nordenstadt.

*** Zur Fuhrwerksbesitzer-Vetoeung.** Der Zustand der Dohheimerstraße wird recht drastisch durch die Thatsache illu- striert, daß ein am Samstag dort eingefahrener Kollwagen erst nach dreistündiger, angestrengter Arbeit flott gemacht wer- den konnte. Um diesen unhaltbaren Verhältnissen ein mög- lichst rasches Ende zu bereiten, sandte gestern die Wiesbadener Expeditionsgesellschaft ein Telegramm an den Minister von Budde, folgenden Inhalts:

„H. B. Erzellenz von Budde, Berlin. Eine große Anzahl von Wiesbadener Firmen und sämtliche Fuhrwerksbesitzer bitten Ew. Erzellenz, einen ihrer Vertreter in den nächsten Tagen in Audienz zu empfangen. Es handelt sich um die unhaltbaren Zu- stände am neuen Massengüterbahnhof, die einen Gene- ralsireif hervorzurufen drohen, da die einzige Zufahrts- straße nicht zu passieren ist. Nur direktes Eingreifen Ew. Erzellenz kann helfen. Drabtnachricht unter Adresse „Expeditions-gesellschaft Wiesbaden.“

Nach Eintreffen der Milankantwort, die stündlich erwartet wird, beabsichtigt man, Herr Goldhändler A. Frank nach Berlin zu senden. In einem eingehenden Briefe wurden die Zu- stände der Dohheimer Straße eingehend geschildert, zwei Auschnitte aus hiesigen Tageszeitungen wurden eingelegt.

*** Eine Wette?** Am Abend des 18. November v. Js. fand in der Wirthschaft von Jungheinrich in Satters- heim ein Regeln um 2 Gänse statt. Der Gewinner renom- mirte später, als man in einer größeren Gesellschaft zusam- men saß, damit, daß die gewonnenen Gänse bis zum nächsten Sonntag bereits verzehrt sein würden. Dieser Proklamation folgte der frühere Maurer, jetzige Invalide Johann Bayer hinzu: „Wenn Du sie bis dann noch hast!“ In diesem Mo- ment mischte sich der Wirth ins Gespräch und schlug, wohl mehr zum Scherz, eine Wette um 10 vor, daß bis zum Samstag die Gänse nicht „geholt“ sein würden. Weiter wurde von der Sache nicht mehr gesprochen. Am anderen Morgen fand der Wirth den Gänsestall leer. Er hatte be- reits Anzeige bei der Behörde erstattet, da stellte sich heraus, daß Bayer in der Nacht in die 3. Etage besitzung eingestiegen war und die Gänse geholt hatte. Diese waren von ihm bei einem Bekannten untergebracht worden. Anfanglich hatte er nichts über sein Thun verlautbaren lassen, später aber den Bestohlenen durch 20 Schaflos gehalten. — Heute vor der Strafkammer verhandelte er, es habe sich i. Jt. um den Aus- trag der Wette gehandelt, dazu leide er an nervösen Kopf- schmerzen, sei an dem betr. Abend angetrunken gewesen und habe nicht gewußt, was er thue. Bayer ist bei dem großen Ungefall in der hiesigen Fabrik „Electron“ in Griesheim zu Schaden gekommen und hat als vollständig arbeitsunfähig Pension erhalten. Ein Arzt als Sachverständiger stellt in Abrede, daß er unter dem Einfluß einer momentanen Geistes- störung gehandelt habe. Die Strafkammer kam zu einem Freispruch, weil sie die Behauptung des Angeklagten nicht für widerlegt hielt.

*** Viehbruch.** 20. März. Eine aufregende Scene ereignete sich gestern Nachmittag in der Rathhausstraße. Als der um 5 Uhr von der Haltestelle Thelemannstraße nach Mainz abfahrende Zug der Straßenbahn sich bereits in Bewegung fand, sprang ein jun- ger Mann noch auf das Trittbrett des letzten Wagens. Er muß jedoch ausgeglitten sein, denn er hing, sich mit beiden Händen krampfhaft an den Messingstangen festhaltend, an dem Wagen und wurde eine Strecke von etwa 100 Meter mitgeschleppt. Nach dem Halten des Zuges befieg der unvorsichtige junge Mann die Plattform des letzten Wagens und wurde von dem Schaffner nicht gerade mit freundlichen Worten empfangen. Ein Strafman- dat wird die Folge dieses leichtsinnigen Streiches sein. — Das Festspiel „Germania“ wird am Dienstag Abend zur Aufführung kommen.

Sprechsaal.

Für diese Anstalt übernimmt die Redaktion dem Publikum gegen- über keine Verantwortung.

Der Zustand der Dohheimerstraße.

Der derzeitige Zustand auf der Dohheimerstraße spottet je- der Beschreibung; das war aber vorausgesehen. Die Mehrzahl unserer Mitbürger hat eigentlich gar keinen Begriff, wie es da zugeht. Die Straße, die jetzt neu gepflastert wird, gleicht einem Schlammmeer. Menschen und Thiere haben darunter zu leiden und wir fragen uns: Wo bleibt die Regierung? Wo bleibt die Polizei, wo bleibt der Thierchapsverein, der diesem gequälten Zustand ein Ende bereitet? Das sind die Sünden der Wä- ter. Die Eröffnung des neuen Güterbahnhofes hätte nicht eher er- folgen dürfen, bis die einzige Zufahrtsstraße richtig hergestellt und gepflastert ist. Hier hätte unbedingt eine Einigung zwischen Stadt und Eisenbahndirektion erfolgen müssen. Das ganze Viehmaterial, das den Großgüterverkehr in unserer Stadt ver- mittelt, muß zu Grunde gehen, in einer derartig schlichten Ver- fassung befinden sich die Wege. Der Schaden, den unsere Fuhr- werksbesitzer erleiden, ist hier gar nicht wieder zu geben und manche Existenz wird vernichtet werden.

Die Schließung der alten Bahnhöfe hat überhaupt für den Großverkehr viel Unzuträglichkeiten hervorgerufen. Auf der einen Seite hat man verschiedenen Firmen die weitere Entladung ihrer Güter auf dem neuen Geleise an der Schlachthausstraße erlaubt, während auf der anderen Seite einer ganzen Anzahl Firmen, die ihre Lager im Hoff. Ludwigsbahnhof noch haben, ab 1. März a. c. nicht mehr gestattet worden ist, ihre Waggonen in den seitherigen Lagergeleisen zu entladen. Damit sind aber Aus- nahmegestaltungen geschaffen worden, die mit dem Geleise nicht in Ein- klänge zu bringen sind. Der ferneren Bestellung der Waggonen hätten in betriebsstechnischer Hinsicht keine Schwierigkeiten im Wege gestanden und während dies auch von maßgebender Seite anerkannt worden ist, hat die Eisenbahn-Direktion die Petenten mit ihrem diesbezüglichen Gesuch abschlägig beschieden. Dabei war es den einzelnen Firmen absolut unmöglich ihre neuen Lager bis 1. März fertig zu stellen. Es ist bedauerlich, daß man bei ein- zelnen Stellen der Eisenbahn-Direktion so wenig Interesse und Verständnis für den Handel gefunden hat. Hoffentlich wird vom Herrn Eisenbahnminister, dem jetzt die Sache zur endgültigen Entscheidung vorgelegt worden ist, die Angelegenheit nochmal gründlich geprüft, sodaß dann die Interessenten auf ein entge- gentommendes Resultat rechnen dürfen.

Weiteren Text siehe Seite 7.

Eine Partie guter Zigarren

werden zu Mk. 2,50 u. Mk. 3,00 per 100 St. verkauft bei

J. C. Roth,
Wilhelmstraße 54, Hotel Block.

Artinger, 1. 1. Jim., Küche, (Mantel), Keller zu verm. Röh. bei D. Geis, Adlerstr. 60, 1. St. 7190

Knab.

Büffet,

(1,65 breit), Ausziehtisch mit 6 Platten zu ver. 7198

Zum 1. April gesucht ein tücht. 3 ordentl. Mädchen mit guten Zeugnissen
Friedrichstraße 31, 2. St. 7199

Jung. Ansträger

(ca. 17 J.), mit guten Zeugnissen
Kraft, Kirchstraße 36, 7188

Schneidm. 20 Jähr. Zimmer-
wohnungen, der Neuzeit ent-
sprechend eingerichtet, auf 1. April
zu verm. Röh. Port. 7178

Wiandstrasse 4,

(Nähe Ring), große sonn. 4-Zim.-
Wohnung, 2. und 3. Etage, kein
Hinterhaus, billig zu verm. 7177

Wohn. nebst Wohnraum, neben
großer Werkstatt, zu 50 Mark
per Monat, zu verm. Dohlgemmer-
straße 106, Bader. 7210

Möbl. Zimmer billig zu verm.
Zimmermannstraße 10, Hb.,
2. St. 7212

Junger Hausburche

zum 1. April gesucht
Bismarckring 1, Eßleben. 7213

Angest. Arbeiterin
wird sofort gesucht Frau Reute,
Karlstraße 17, 1. St. 7250

Tücht.

Rockschneider

sofort gesucht 7211

B. Marxheimer.

Verordnung fortwährend angest.
Dohlgemmerstr. 14, 7214

Tüchtige Maschinenarbeiterin
sofort gesucht Friedrichstr. 31,
3. St., links. 7235

Tüchtige Monatsfrau
oder Mädchen gesucht Friedrich-
straße 31, 3. St., l. 7236

Monatsmädchen gesucht 7250
Dohlgemmerstr. 29, 3. r.

Bei der Voge Holzjollern ist
die Stelle des

Rastellans und

Wirtschafters

in nächster Zeit zu belegen.
Bewerbungen beifolgt mit Zeug-
nis-Abdrücken und Referenzen
einzusenden an die
Verwaltungs-Kommission. 7215

Wäsche z. Waschen u. Bügeln
wird angenommen 7234
Albrechtstr. 37, Hb., B.

Monatsmädchen, gef. 7172
Niedelsberg 23,
7172

Jung. Wochenschneider
dauernd gesucht 7168
Dranienstr. 16, Hb., 2.

2 Kaufmädchen 7186
Lammstr. 7, Blumenladen.

Tücht. Hotelföhrin,
selbstständig u. zuverlässig, sucht
passende Stelle.
Offert. u. S. T. 7163 an
die Exped. d. Bl. 7169

Baubeamter m. g. Handlch. l.
Abends nach 6 Uhr dauernde
Nebenbeschäftigung durch Bücher-
beitragen, Adressenrevidieren etc.
Offert. u. J. W. 4164 an
die Exped. d. Bl. 7175

Tücht. Küchenmädchen per
1. April gef. Lohn 30 M.
7176 Hotel Reichspost.

Suche 15 Köchinnen, 20 Küchen-
mädchen, 30 Haus- u. Zimmer-
mädchen, 3 Küchenjungen u. Haus-
burchen i. Eßleben. 7240

Frau M. Harz,
Stellenvermittlung, Langgasse 8.

Meinmädchen, einl., tücht.,
auf 1. April gef. 7193
Schwalbacherstr. 47, 1.

1 tücht. Hausburche gef. 7194
Schwalbacherstr. 47, 1.

Tücht. Gartenarbeiter
gesucht 7209

Civilist, 18. Jähr., l.
ein kräftiger, jg. Burche gef.
der mit Vierzigen und
Greisen umgehen kann, gegen
freien Lohn. Röh. bei Day,
Cant. Neuer Bahnhof. 7210

Weinschländen

find billig abzugeben bei

P. A. Stoss,
Gummifabrikate.

7245

Beiten, Kleider u. Kuchenschir.,
Vertikow, Waschkommoden,
Nachttische, Damen-Schreibtisch,
Sopha, Ottomane, Tischlampen,
Tisch, Stühle, Badewannen, Gieß-
herde, Küchengerät, Sessel,
Galleriebank, Federzug, Selegel,
2 Sopha's 10 und 8 M. n.
versch. Schränke etc., alles gut
erhalten u. billig zu ver. Schwal-
bacherstr. 30, Gartenstraße, links
Hinterhaus. 7222

Umzüge und Verlegen von
Lamp., Bildern, Badewannen,
Badeöfen u. dergl. übernimmt Fr.
Sanz, Installateur u. Sprengier-
meister, Blücherstr. 7. 7209

Verfäße mit Sprünge, und
Reil zu ver. Schwalbacher-
straße 46a, Romf. 7218

Bügel zu ver. und pos. f. ein
Hotel: Ein großer Spiegel
u. zwei Kupferstiche 7232

Ein Küchenschrank u. Tisch b.
zu verkaufen. Röh. Ludwig-
straße 3. 7226

Ein schöner Stoff-Divan und
eine Ottomane sehr billig zu
verkaufen. Näheres Jakobstraße 3,
Hb., B., r. Gehe. Kanapee wird in
Tausch genommen. 7214

Verloren Kettchen m. Medaillon
(Ged.)
Wegen gute Belohnung abzug.
Rohrstr. 50, l. l. 7238

Sch. 2-Zim.-Wohn. mit Zubeh.
im Vbh. auf 1. April z. verm.
Gneisenaustr. 12. 7223

Reim. Arbeiter erhält Schlaf-
stelle 7249

Sch. möbl. Zim., ev. m. 2 Betten
an Geschäftsst. zu verm.
Weidenstr. 18, Vorderh. August.
1-3 Uhr. 7171

Portier, 29. Jähr., ger. Person
mit 11. Nebenkammer, f. jed.
Geschäft geeignet, p. 1. April ver-
fügb. (Mitbenutzung d. Hofes
geboten.) 7189

Albrechtstraße 37, Hb., Port.,
erd. ein sel. Arbeiter 7225

Großes Zimmer, Stb., zu verm.
Rohrstr. 50. 7197

Möbl. Wohn. der 1. April zu
verm. Friedrichstr. 27, l. r. 7205

2 junge Leute können Schlaf-
stelle erhalten. August. Her-
mannstraße 17, l. 7201

Ein reim. Arbeiter kann Schlaf-
stelle erd. bei G. Sand,
Al. Schwalbacherstr. 5, 2. 7202

Wohnst. 19 (Vordhaus),
Wohn. v. 4 gr. Zimmern,
Badeeinrichtung u. allem Zubeh.
auf gleich od. sp. zu verm. 7241

Laden mit Lagerraum zu
mieten gesucht. 7233

Offert. u. H. M. 963 an die
Exped. d. Bl. 7204

Schneidm. 20, 3. und 2.
Zimmerwohn., auch als 5-
Zimmerwohn. mit 2 Küchen zu
verm. Röh. Port. 7179

Albrechtstraße 30, 1. Zimmer
Küche und Keller v. April
zu vermieten. 7187

Tücht. Köchlin f. n. ein. Tage
Belch. Röh. Albrechtstr. 25,
Hb., B. 7230

Junges Mädchen für n. Haus-
arbeit gesucht Buchhandlung
Adolfstraße 3. 7180

Accord-Maurer

zum Auflegen einer groß. Wand-
steinmaße sofort gef. von Joh.
Heer Nachf., Wiesbaden.
Rüdesheimerstraße 15. 7239

Mädchen zum Köchen sofort
gesucht. Jahreslohn. Markt-
straße 11. 7237

Monatsfrau gef. 8-11 verm.
Bismarckring 12, 2. r. 7226

Lehrmädchen

aus adäquater Familie für mein
Labengest. gesucht.

P. M. Stoß,
7183 Lammstr. 2.

Verfäuerin

oder ein Fräulein, welches sich
dafür eignet, gesucht. Adressen im
General-Anzeiger. 7227

Junge oder Mädchen
zum Wirtsch.-
tragen sofort gesucht
Bismarckstr. 26. 7182

Umzüge vorerst Stritter,
Rohrstr. 9. 7191

Kartendentier, Hb. Ein-
treffen jed. 7192

Anglegenheit.
Bismarckstr. 30, Hb., 2. St., links.

Phrenologin, Herderstraße 27,
1. l. r. Besuch. 2. 9-1 u.
3-6 Uhr. 7204

Bekanntmachung

Dienstag, den 21. März er., mittags 12 Uhr,
werden in dem Versteigerungsorte Kirchstraße 23 dahier:

1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 1 Vertikow, 1 Salon-
schrank, 1 Konsolschrank, 3 Schreibtische, 1 Ausziehtisch,
3 ant. Tische, 1 Garnitur Polstermöbel, 1 Chaiselongue,
3 compl. Betten, 1 Kontrollkassette nebst Tisch, 1 Laden-
theke, 1 Eisschrank, 1 siebenst. Suspensions für Gas und
Elektr., 100 Coupon Anzugstoffe, 3000 Rollen Tapeten,
100 Büchsen Parquetwachs, 16 Büchsen Lack u. A. m.
öffentlich zwangsweise gegen Vorzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 20. März 1905.

7242 Salin, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 21. März er., mittags 12 Uhr,
versteigere ich im Versteigerungsorte Kirchstraße 23:

1 Büffet, 2 neue Betten, 1 Kassettschrank, 1 Spiegel-
schrank, 3 gr. Spiegel, 1 Pianino, 1 Vertikow, 1 Näh-
maschine, 1 Konsolchen, 1 Schneidmaschine, 4 Kanapees,
1 Kommode, 1 Tisch, 1 Kasten, 1 Wagen, 4 Pferde-
1 Kleiderschrank, 1 Spiegel, 1 Teppich, 1
Tisch, 1 stummer Diner

öffentlich zwangsweise gegen Vorzahlung.
Die Versteigerung der 5 letztgenannten Gegenstände
findet bestimmt statt. 7247

Wiesbaden, den 20. März 1905.
Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 21. März 1905, Mittags
12 Uhr, versteigere ich Kirchstraße 23 dahier:

1 Spiegel, 4 Bilder, 1 vollst. Bett, 1 Waschtisch mit
Marmorplatte, 1 Kleiderschrank (Zubeh.), 1 eis. Bett-
stelle mit Strohmattlage und Strohhaut, 1 Stuhl
bestimmt; ferner 1 Brunschrank, 1 Schreibtisch 1 Zylinder-
bureau u. dergl. mehr
öffentlich zwangsweise gegen Vorzahlung.
7234 Galske, Gerichtsvollzieher fr. A.

Kreisverein vom roten Kreuz

für den Stadtkreis Wiesbaden.

Die Mitglieder des Vereins lade ich zu einer

Generalversammlung

auf Donnerstag, den 23. d. Mts., nachmittags
5 Uhr, im Rathhaus Zimmer Nr. 37 ergebenst ein.

Tagesordnung.

1. Renwahl der nach § 7 der Satzungen auszu-
den Vorstandsmitglieder.
2. Erjagwahl für zwei ausgeschiedene Vorstandsmit-
glieder.
3. Vorlage der Rechnung für das Geschäftsjahr 1904.
Wiesbaden, 20. März 1905.

Der Vorsitzende:
J. B.: Deß, Bürgermeister.

Evangel. Arbeiterverein.

Dienstag, den 21. März, abends 7 1/2 Uhr, im Gemeindehaus,
Steingasse 3.

Vortrag

des Herrn Pastor Veeseumeier über das Thema:
Die Doppeldeche des Landgrafen Phil. v. Hessen.

Wir laden unsere Mitglieder und Freunde des Vereins höf. ein.
7203 Der Vorstand.

Auf zur Winterung!

Wo kaufen wir unsere schönen Strümpfe?
Beim Dorche, „Deutscher Hof“, Goldgasse 2a.
Gründerin 1882. 7191

„Württembergischer Hof“

3 Nidelsberg 3. 7221

Dente, Mehl- u. Suppe,
Dienstag, abends 7 1/2 Uhr, im Gemeindehaus,
Steingasse 3. 7203

„Zur Stadt Canb“

Bleichstraße 8. 7231

Metzelsuppe.

Carl Dapp.

Reichshallen

Theater

Wiesbaden. Stiftstrasse 16.

Allabendlich 10 Uhr 20 Min.:

Die grösste Attraction der Saison.

Radwettrennen

auf der Bühne

7229 auf dem amerik. Home Train-Apparat,
sowie das weitere glänzende Programm.

Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Männer-Gesangverein „Gemüthlichkeit“,

Sonnenberg.

Zu dem am 24., 25. und 26. Juni abzuhaltenden großen
Jängerfeste (Festplatz Hofgarten) ist die

Festwirthschaft

an einen leistungsfähigen Wirth zu vergeben. Die Bedingungen sind
bei Herrn Emil Wintermeyer, Platterstr. 3, oder in Wies-
baden, Marktplatz 3 (im Auktionsgeschäft), einzusehen oder in Erfahrung
zu nehmen. Offerten sind bis zum 15. April an Herrn Schreiner-
meister Karl Tresbach, Platterstr., Sonnenberg, einzureichen.

Die Wirthschafts-Commission.

6100

Apfelgold,

reiner, perlender Apfelsaft,
mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack,
Aerztlich empfohl. f. Zucker-, Nieren-,
Blasen-, Nerven- u. Gicht-Leidende.

Alkoholfreie Getränke-Industrie,
G. m. b. H. 5028

Tel. 3070. Wiesbaden, Adolfstr. 5

Galleriestangen,

Portièrengarnituren,
Rosetten,
Gardinen-Hohlstangen

u. s. w. empfiehlt

M. Offenstadt Nachf.

Franz Troughon 7123

Telefon 3101. Neunasse 1.

Nassauische

Hauptgenossenschaftskasse

E. G. m. b. H.

Zentralkasse für die Vereine des Verbandes Nass. landw.
Genossenschaften.

Kassonstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez.
Wiesbaden.

Reichsbank-
Giro-Konto. Moritzstr. 29. Telefon
No. 2791.

Gerichtlich eingetragene, von 164 angeschlossenen Ge-
nossenschaften mit 21427 Mitgliedern übernommene
Haftsumme Mk. 3.804.000.-

Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. De-
zember 1904 Mk. 208.096.66

Annahme von
Spareinlagen zu 3 1/2 %

bis zu Mk. 5000.— Verzinsung vom Tage der Einzahlung
ab. Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei.

Kassenstunden von 9 bis 12 1/2 Uhr.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas und elektr. Licht, schöner
Garten, zum Preise von 110.000 Mk.,
Wdh. Schüssler.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, Zubeh., schöner Garten, Gasse
Höhe der elektr. Bahn und in Nähe des Bahnh., zum Preis
von 65.000 Mk.,
Wdh. Schüssler.

Villa, Emmerstr., 12 Zimmer, 57 Kuten Dbb. und Hirtgasse,
zum Preise von 85.000 Mk.,
Wdh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeine Villa, Bertholdstr., 10 Zimmer u. Zubeh., nach der
Neuzeit eingerichtet und schönen Garten,
Wdh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables, hochfeines Etagenhaus mit 6-Zim.-Wohn., Vor-
und Hintergarten, Rüdesheimerstr., auch wird Acker-Grundstück
in Zahlung genommen.
Wdh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables Haus, Bismarckring, 6-Zim.-Wohn., Baden, Tor-
fahrt, großer Hofraum, Lageräume, für Weinhandlung oder
jedes größere Geschäft geeignet, große Keller vorhanden.
Wdh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables Haus, Marktstr., 2. u. 3-Zimmer-Wohn., Torfahrt,
Verfahrt, welches einen überreich von 1700 Mk frei rentiert.
Wdh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Geschäftshaus, im Zentrum der Stadt, mehrere Läden, prima
Lage, für jedes größere Geschäft passend.
Wdh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables Etagenhaus, 6-Zimmer-Wohnungen, Philippsberg-
straße, besonders für Beamte und Lehrer, auch für ein
Pensionat pass., zu dem bill. Preise von 55.000 Mk., An-
zahlung 5-6000 Mk.,
Wdh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables Etagenhaus, obere Albedstr., 5-Zim.-Wohn.,
Vor- u. Hintergarten, zu dem bill. Preise von 70.000 Mk.,
Wdh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeines Etagenhaus, am neuen Zentral-Bahnhof, welches
für Hotel-Restaurant eingerichtet ist, unter gütig. Bedingungen
Wdh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Kapitalien auf feste und gute zweite Hypothek werden hier
zum billigen Zinsfuß nachgegeben
Wdh. Schüssler, Jahnstr. 36.

7264



Lebte Telegramme

Verbotene Anarchistenversammlung.

Berlin, 20. März. Polizeilich verboten wurde eine öffentliche Anarchistenversammlung mit der Tagesordnung: „Die geschichtliche Bedeutung der Märzfeier“, welche am Sonntag Vormittag im „Böhmischen Braubau“ in der Landsberger Allee stattfinden sollte. Dem Einberufer, einem bekannten Anarchisten, sei das Polizeiverbot erst so spät mitgeteilt worden, daß er der Öffentlichkeit keine Kenntnis davon geben konnte. Die zahlreich aus allen Theilen der Stadt herbeistromenden Versammlungstheilnehmer wurden erst von den vor dem Lokal aufgestellten Schutzleuten von dem Verbot in Kenntnis gesetzt und entfernten sich in aller Ruhe.

Gesunkener Dampfer.

Vigo, 20. März. Der deutsche Dampfer „Sifata“ ist auf der Höhe des Cap Finisterre gesunken. 26 Mann der Besatzung sind durch einen englischen Dampfer gerettet worden.

Venezuela.

Paris, 20. März. Die letzten Meldungen über den französisch-venezolanischen Konflikt besagen, daß eine Besetzung der Lage bisher nicht eingetreten ist. Castro hat entschieden abgelehnt, seine früheren Entschlüsse zu ändern. Angesichts dessen scheint ein bewaffnetes Eingreifen Frankreichs unvermeidlich.

Der russisch-japanische Krieg.

London, 20. März. „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio: Die Russen, die sich durch gebirgiges Gelände aus dem Gebiete von Hsinking zurückgezogen haben, sind in erbarmenswerther Lage; sie haben keine Vorräthe und schlachten daher Pferde; sie sind von den Japanern völlig eingeschlossen. — Es wurde beschlossen, 300 Tonnen Vorräthe, die in Sinminting weggenommen worden sind, zu konfiszieren.

London, 20. März. Der beim Stabe des Generals Kuroki befindliche Berichterstatter des Reuterschen Bureaus telegraphirt unterm 16. ds.: Die Besetzung von Tieling, der von Natur stärksten Position längs der ganzen Eisenbahn, ist fast ohne Kampf erfolgt und erfüllte die Japaner mit großem Selbstgefühl. Die Japaner erholen sich rasch von den Verlusten, die die Schlacht bei Mukden für sie gehabt hat, während der russische Rückzug von Tag zu Tag demoralisierter erscheint. Kuroki befindet sich immer noch an der Spitze der verfolgenden japanischen Truppen. Die Verfolgung nach der zehntägigen ununterbrochenen Schlacht von Mukden dauert jetzt neun Tage an und erstreckt sich über ein Gebiet von 80 Meilen Länge, wobei es häufig zu Gefechten kommt. Täglich wird eine weitere Anzahl von Russen gefangen genommen.

London, 20. März. Der Berichterstatter des Reuterschen Bureaus bei der Armee des Generals Oku telegraphirt unterm 13. ds.: Der Versuch der Russen, die Eisenbahnbrücke über den Sunho zu zerstören, ist nur theilweise gelungen. Die provisorischen Reparaturen sind fast beendet. Innerhalb einer Woche werden Züge von Dalny nach Mukden und weiter verkehren.

Paris, 20. März. Der „Matin“ meldet aus London, daß in Wladivostok 10 Unterseeboote vom Typ Holland eingetroffen seien, welche in Frankreich durch die Vermittelung russischer Unternehmer eingeschifft wurden.

Paris, 20. März. Der „Newport Herald“ meldet aus Petersburg, General Aurovatskin habe gebeten, auf dem Kriegsschauplatz verbleiben zu dürfen, wo er seinem Lande nach Dienste erweisen könnte, doch sei dieses Ansuchen abgelehnt worden.

London, 20. März. Der japanische Gesandte erklärte einem Vertreter der Sunday Times, was Japan anbelange, werde der Friedensschluß nicht erwogen. Alle Vorschläge müßten von Rußland kommen. Seiner persönlichen Meinung nach sei kein Grund vorhanden, warum die Japaner nicht den Russen nach Chabin und Wladivostok nachfolgen sollten. Rußland könne gut für die japanische Armee zur Basis gemacht werden. Falls Rußland seine unbesiegbare Armee ein ganzes Jahr in Mukden erhalten könne, so könne Japan noch leichter eine ebenso große Armee in Chabin erhalten.

Paris, 20. März. Aus Petersburg liegt die Meldung vor, China beabsichtige auf diplomatischem Wege Rußland und Japan gleichzeitig um Einstellung der Feindseligkeiten umzugehen, da China durch den Krieg schon genug wirtschaftlich geschädigt sei. Diese Meldung scheint dem Wunsche der russischen Friedenspartei zu entsprechen, welche einen Ausweg sucht, um Rußland das peinliche erste Friedenswort zu ersparen. Großfürst Nikolaus wird sich zunächst als besonderer Berichterstatter des Zaren nach dem fernen Osten begeben, um nach Jarkoslows Selo über die Fehler der bisherigen und die Aussichten der zukünftigen Kriegsführung zu berichten. Man spricht von einer Begegnung des Großfürsten mit Aurovatskin in Jarkosl.

London, 20. März. „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio: Die Fremden in Japan zeichneten 50 Millionen Yen zu der vierten japanischen Anleihe. Eine fünfmalige Ueberschreibung der Anleihe ist zu erwarten.

Petersburg, 20. März. Die Mobilisation von sechs Armeekorps ist beschlossene Sache. Außerdem werden mehrere Infanteriedivisionen vom Don nach der Mandchurie abgehen. Zum russischen Offizierskorps macht sich seit der Niederlage eine Bewegung geltend. Aus allen Militärbezirken Rußlands gehen dem Kriegsminister Massenpetitionen der Offiziere zu, die um Versetzung nach dem Kriegsschauplatz ersuchen und die Einsetzung der franken und verwundeten Offiziere vom Kriegsschauplatz in ihre Stellen erbitten. Außer mit der Offiziersfrage ist die Regierung ernstlich mit der Munitionsfrage beschäftigt. Durch den anhaltenden Streik auf den staatlichen Patronenfabriken der Putilowwerke ist ein merklicher Mangel an Patronen und Geschossen eingetreten, sodaß bedeutende Lieferungen im Werthe mehrerer Millionen nach Deutschland vergeben worden sind.

Petersburg, 20. März. Eine höhere Persönlichkeit erklärte in einem Interview mit einem Vertreter der Nowoje Wremia, daß die Friedensfrage nach der Reorganisation des Ministerrathes in Form eines Kabinettsrathes beraten werden würde. Es sei wahrscheinlich, daß Witte mit der Leitung des Kabinettsrathes betraut werden würde. Witte ist bekanntlich der eifrigste Friedensapostel in Rußland. Der Zar soll ihn erjucht haben, seine Demission zurückzunehmen.

Elektro-Motationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Hommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Journalistik: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Anzeigen: Carl Röstel, beide in Wiesbaden.

Malztropen

eine mächtige Quelle der

Lebenskraft

Schöne Frauen ohne reinen Teint undendbar, einen solchen zu erzielen gibt es nur ein Mittel, die viel tausendfach bewährte Myrrholinseife.

— Erfurt, 4. März 1905. M. Peterseim's Blumengärtnereien erreichen in dem jetzt zu Ende gehenden Rechnungsjahr in der Anzahl und dem Bestand eines Gesamterzeugnisses von über 22 Millionen Pflanzen und Zwiebelgewächsen.

Verkehr, Handel und Gewerbe.

Bl. Fernborn (Dill), 16. März. Auf dem heute abgehaltenen 2. diesjährigen Markt waren aufgetrieben 400 Stück Rindvieh u. 410 Schweine. Es wurden bezahlt für Rindvieh und zwar Ochsen I. Qual. 71—73 M., II. Qual. 68—70 M., Kühe u. Kälber I. Qual. 65—66 M., II. Qual. 58—60 M. per 50 Kilo Schlachtgewicht. — Auf dem Schweinemarkt zahlten heute 60—70 M., Kälber 75—85 M. und Einleischschweine 90 bis 120 M. das Paar. — Der nächste Markt findet am 13. April statt.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börse, mitgeteilt von der

WIESBADENER BANK, S. Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

	Frankfurter	Berliner
	Aufangs-Cours:	Vom 20. März 1905.
Oester. Credit-Aktion	213.—	213.10
Disconto-Commandit-Anth.	191.50	191.20
Berliner Handelsgesellschaft	—	—
Dresdner Bank	157.50	157.60
Deutsche Bank	242.10	243.10
Darmstädter Bank	—	143.—
Oester. Staatsbahn	141.—	141.10
Lombarden	17.15	17.20
Harpener	209.50	209.50
Hibernia	—	—
Gelsenkirchener	221.50	222.30
Bochumer	245.50	245.50
Laurahütte	263.25	—
Türkenslöse	—	—
Tendenz: schwach.		

Goldg. Elektr. Lichtbäder Goldg.

in Verbindung mit Thermalbädern. Anschluß an komfortabel eingerichtete Ruhezimmer. Aerztlich empfohlen gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Influenza, Fettleibigkeit, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden etc. Eigene starke Kochbrunnenquelle im Hause. Badhaus, Rühr- und Warteräume stets gut geheizt. Telefon 3083. Badhaus English spoken. „Zum goldenen Ross“. Zimmer incl. Thermalbäder von 14 Mk. an per Woche. Pension auf Wunsch. 7039

Vorzügliche Chance

zur Erlangung angenehmer, gut bezahlter Stellen bietet sich gebildeten Damen und Herren durch Ausbildung auf verschiedenen Schreibmaschinen-Systemen. Zu Folge der sich stetig steigernden Verbreitung des Maschinenschreibens haben wir ständige Nachfrage nach tüchtigen Kräften mit guter Allgemeinbildung und Sprachkenntnissen. Anmeldungen und Einteilung täglich. Eine unlimitierte Anzahl von Schreibmaschinen aller Systeme neuester Konstruktion zur Verfügung unserer Schüler. Stellennachweis kostenlos. Miete äußerst billig und Instruktion gratis. 4966 Universal Übersetzungs- u. Schreibmaschinen-Institut Röderstrasse 14, I.

Ausgabestellen

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pf.

Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.

Probennummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabfolgt.

- Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.
Ablerstraße — Ede Hirschgraben bei M. Schüler, Colonialwaarenhandlung.
Ablerstraße — bei Schott, Colonialwaarenhandlung.
Abrechtstraße 27 — Roth Colonialwaarenhandlung.
Ablerstraße 55 — bei Müller, Colonialwaarenhandlung.
Abrechtstraße — Ede Nicolastraße bei Georg Müller, Colonialwaarenhandlung.
Bertramstraße, Ede Zimmermannstraße bei J. B. Bausch, Colonialwaarenhandlung.
Bleichstraße Ede Hellenstraße bei Karcher, Butter- und Eiergehäste.
Bleichstraße — Ede Hellmündstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.
Bleichstraße 20 — bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.
Elbikerstraße, Ede Hildebrandstraße, — Fritz Müller, Colonialwaarenhandlung.
Elbikerstraße 19—21 — M. Schwarz.
Erbacherstraße 2, Ede Wallnerstraße — J. Frey, Colonialwaarenhandlung.
Frankenstraße 22 — bei Carl Krieger, Colonialwaarenhandlung.
Feldstraße 10, Philipp Kiehl, Colonialwaarenhandlung.
Gneisenaustraße 10 — Hofader, Colonialwaarenhandlung.
Goldgasse — Ede Meppergasse bei Ph. Sattig, Colonialwaarenhandlung.
Goethestraße Ede Traniensstraße Liefer, Colonialwaarenhandlung.
Hofgarten, bei Joh. Kraus (Friedrichshalle) Mainzer Landstraße 2, waarenhandlung.
Hellenstraße 1 — Ede Bleichstraße, Karcher, Butter- und Eiergehäste.
Hellenstraße 16 — bei M. Nonnenmacher, Colonialwaarenhandlung.
Hellmündstraße — Ede Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.
Hirschgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Hdlg.
Hirschgraben — Ede Ablerstraße bei M. Schüler, Colonialwaarenhandlung.
Jahnstraße 7 — Barnscheid, Colonialwaarenhandlung.
Jahnstraße 40 — bei J. Frische, Colonialwaarenhandlung.
Jahnstraße — Ede Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.
Karlshallerstraße 3, Karl Labach, Colonialwaarenhandlung.
Kiehlstraße — Ede Steingasse bei Louis Pöfler, Colonialwaarenhandlung.
Kühnstraße 4 — bei B. Dienbach, Colonialwaarenhandlung.
Kühnstraße — Ede Schwalbacherstraße bei J. Frey, Colonialwaarenhandlung.
Mainzer Landstraße 2 (für Hofgarten) bei Joh. Kraus (Friedrichshalle).
Mainzerlandstraße, (Arbeiter-Kolonie), Phil. Ehrengardt Colonialwaarenhandlung.
Meppergasse — Ede Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaarenhandlung.
Moritzstraße Ede Abelheidstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.
Moritzstraße 46 — Fuchs, Colonialwaarenhandlung.
Nerostraße Ede Nerostraße Michel, Papierhandlung.
Nerostraße — Ede Röderstraße bei: C. H. Wald, Colonialwaarenhandlung.
Neiselstraße 11 — Meier, Colonialwaarenhandlung.
Niedelstraße — Ede Albrechtstraße bei Gg. Müller, Colonialwaarenhandlung.
Traniensstraße 60 — W. Bernhard, Colonialwaarenhandlung.
Traniensstraße — Ede Goethestraße, Liefer, Colonialwaarenhandlung.
Nerostraße 3 — Ede Nerostraße, Michel, Papierhandlung.
Nauenhallerstraße 4 — Scholz, Colonialwaarenhandlung.
Rheinstraße 87, Ede Wörthstraße, Hermann Wörth Colonialwaaren- und Frogenhandlung.
Röderstraße 3 — bei Schieferstein, Colonialwaarenhandlung.
Röderstraße 7 — bei S. Zboralski, Colonialwaarenhandl.
Röderstraße — Ede Nerostraße bei C. H. Wald, Colonialwaarenhandlung.
Röderstraße 29 — Starck, Colonialwaarenhandlung.
Saalgasse — Ede Webergasse bei Wilh. Gräfe, Droge.
Schachtstraße 10, Josef Kohler, Colonialwaarenhandlung.
Schachtstraße 17 — bei S. Schott, Colonialwaarenhandlung.
Schachtstraße 30 — bei Chr. Beupelmann Wwe., Colonialwaarenhandlung.
Schwalbacherstraße — Ede Kühnstraße bei J. Frey, Colonialwaarenhandlung.
Schwalbacherstraße 77 — bei Fr. Heinz, Colonialwaarenhdlg.
Steingasse 29 — bei Wilh. Raug, Colonialwaarenhandlung.
Steingasse — Ede Lehrsstraße bei Louis Pöfler, Colonialwaarenhandlung.
Walramstraße — Ede Bleichstraße bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.
Walramstraße 25, — Schumacher, Colonialwaarenhandl.
Webergasse — Ede Saalgasse bei Wilh. Gräfe, Droge.
Weberstraße 36 — Adam Döcker.
Wörthstraße — Ede Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.
Wörthstraße Ede Rheinstraße, Herm. Wörth Colonialwaaren- und Frogenhandlung.
Wörthstraße 6 — Ohlenmacher, Colonialwaarenhandlung.
Zimmermannstraße — Ede Bertramstraße bei J. B. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Simon Meyer,

14 Langgasse 14. ☉ 22 Welltribstraße 22.

Zur Confirmation

empfehle zu

billigsten Preisen:

Für Knaben:

Oberhemden, haltbare Arbeit, 2.—, 2.50—
Vorhemden per St. 30, 40, 50, 60 Pf.
Kragen, prima Seinen, 25, 30, 35 Pf.
Manschetten, 1 und 2 Knopf, Paar 35,
45, 50 Pf.
Gravatten, schwarz, 15, 20, 30, 40, 50 Pf.
Gravatten, farbig, von 3 Pf. bis 2 Mk.
Hosenränder, Gummi, Paar 20, 25, 35,
45 Pf.
Manschetten-Knöpfe Paar 5, 10, 20,
30, 40 Pf.
Füßhüte, Fagon Prinz of Wales, 1.50,
1.75, 2 Mk.
Taschentücher, weiß, St. 10, 15, 20, 25,
30 Pf.
Regenschirme 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50.
Spazierhüte per St. 30, 45, 50, 75 Pf.
Wollene Strümpfe 50, 60, 75 Pf., 1.—.
Glacé-Handschuhe Paar 1.20.
Stoff-Handschuhe Paar 30, 40, 50 Pf.
Hosentetten in Stahl, Double, 30 Pf. bis
bis 6 Mk.

Für Mädchen:

Weiße Unterröcke 1.20, 1.50, 2.—, 2.50,
3 Mk.
Corsets, alle Weiten, 75 Pf., 1.—, 1.25, 1.50
Damen, guter Radapolam, 95 Pf. 1.—,
1.25 Mk.
Seidkleider mit Felsen, 1.20, 1.30, 1.50.
Taschentücher m. Spitze 25, 30, 40, 50 Pf.
Taschentücher mit Handstickerei 20, 25,
45 Pf.
Glacé-Handschuhe Paar 1.20, 1.50.
Stoff-Handschuhe Paar 25, 30, 40, 50 Pf.
Strümpfe Paar 14, 20, 25, 35, 50, 60,
75 Pf.
Corsethouer 15, 20, 30, 40 Pf.
Communion-Kränze 50, 60, 75 Pf., 1.—
Kerzentücher, groß, 75 Pf., 1.—, 1.25.
Kerzentücher 30, 45, 60, 75 Pf.
Regenschirme 1.50, 2.—, 2.50, 3.—.
Neue lange Beistetten St. 45, 50, 60,
75 Pf.
Profusen in größter Auswahl von 8 Pf.
bis 1.50 Mk.

Zuthaten für Kleider,

wie Futterstoffe, Bänder, Spitzen, Besätze und

Nähartifel werden zu den

billigsten Extra-Preisen

abgegeben.

7195

Wiesbadener Männergesang-Verein E. V.

Montag, den 27. März 1905, abends 8 Uhr,

II. Konzert,

im Kasino-Saale, Friedrichstraße 22.

Solisten: Frau Hirsch-Materna, Opernsängerin in Mainz.
Herr Prof. Franz Mannstaedt.

Eintritt ausnahmslos nur gegen Vorzeigen der Karte.

Nach dem Konzert ebendasselbst

207

Familienabend mit Tanz.

Der Vorstand.

Kohlen.

Alle Sorten Ruhr-Fettkohlen, Kokscheider u. Englische Anthracit-
Patent-Koks für Centralheizung und irische Dafen, Bricket, sowie Brenn-
und Anzündholz empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu den allgemein gütigen
Preisen

6542

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17.

Adelheidstraße 2a.

Preislisten gern zu Diensten.

Telefon 527.

Porzellan-Malerei

Glas- und Emaille.

befindet sich jetzt

Rheinstrasse 31.

Gustav Beyer.

6846

Flechten, Haut-
ausschläge,
Geschwürs-Ent-
zündungen, Ge-
schwüre, offene
Beine, Wundheile, aufge-
sprungene Haut, Frostbeulen
Brandwunden etc. bewirkt in
geeigneten Fällen die von hervor-
ragenden Ärzten empfohlene
Wenzelsalbe.

Präpariert mit Verdienstkrenz,
roter Kreuz u. gr. gold. Me-
dallien. Erfolg durch zahlreiche
Mittheilungen nachweisbar.

Erhältlich in den Apotheken
Preis 1 Mark. Wiesbaden: Haupt-
depot Viktoria-Apotheke.

Rpt.: Myrthe 2, Camphor 1,75,
Weibrauch 1,75, Terpentin 1,05,
Pern-Balsam 0,875, Bleiweiß 0,85
Ölwendel 10, Fett 9,6, Wachs 7,7
Kosanol 0,01 gr. 194/123

Gelegenheitskauf!

Speisezimmer (Eichen), best. aus:
Büffel, 1 Auschwey-Ausziehtisch,
6 Stühlen, Preis Mk. 475,
fast neu.

Piano, schwarz, sehr guter Ton,
Preis Mk. 350.

Speiseküche (Eichen) m. Leder,
12 Stck Preis Mk. 150.

Näheres 6737

Friedrichstr. 13.

Für Bräutleute!

Mod. Aufst.-Büffel, innen
ganz Eichen, wie neu, Umstände
halber billig zu verkaufen. Näheres
Georgenstr. 9, 1. L. 7190

Cig.-Geschäft

nebst Einricht. u. Waarenbest., g.
Karl, für 1800 Mark zu verk.
Näheres 7184

Mehrere vollst. Betten,

z. verkaufen. Näheres 7178

Hohe Belohnung

dem ehrl. Finder eines am Samstag
zwischen 12 u. 1 Uhr in einem
Wannenbad abgetheilten der höheren
Wandenschule verlorenen Herren
ringes mit dunklem, glat. Stein.
(Theures Andenken). Adresse zu
erfragen in der Exp. d. Bl. 7185

Ausziehtisch

mit 6 Platten f. 30 St. Petro-
leumfächer für 18 St. zu ver-
kaufen 7167

Bismarckring 19, 2. L.

Kanarienvogeln

zu kaufen gesucht 7165

Deutenstr. 1, 1. L.

Motorrad,

gut erh., billig zu verk. 5639

P. Schäfer, Rheinstr. 22.

Weinfässer,

frisch geleast, in allen Größen zu
haben. Näheres 7966

Neuer Taschen-Divan,

24zig 48 St., 34zig 60 St.,
Chaiselongue (neu) 20 St.
5339

Geldschranke in all.

Größen zu verk. 6744

Friedrichstr. 13. Telef. 2867.

Für Bräutleute.

Gut gearbeitete Möbel,
meist Handarbeit, wegen Er-
sparnis der hohen Laden-
miete sehr billig zu ver-
kaufen: Bütt. Betten 60—150
M., Bettst. 12—50 M., Kleiderst.
(mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegel-
schänke 80—90 M., Vertikons
(polirt) 34—60 M., Kommoden
20—84 M., Nachtsch. 28—38 M.,
Schränke 18—25 M., Matr. in
Seegras, Welle, Kirs. und Eiche
40—60 M., Deckbetten 12—30 M.,
Sophas, Divans, Ottomane 20
bis 75 M., Waschkommoden 21 bis
60 M., Sopha- und Auszugstische
15—25 M., Küchen- u. Zimmer-
tische 6—10 M., Stühle 8—8 M.,
Sopha- u. Pfeilerstühle 5—50 M.,
u. f. w. Große Lageräume.
Eigene Werkst. Franken-
straße 19, Welltribstraße 37
Auf Wunsch Zahlungs-
Erleichterung. 48-6

Pianos und

Harmoniums

wenig gebraucht, bill. zu verkaufen

Schmalbaderstr. 3, b. G. Heber

Eine für's hoch. Verbr. gepreuzte

Lehrerin

wünscht zu Oheren Anstellung an

einer Schule oder einem Institut

in Wiesbaden. Off. u. R. D.

704 a. d. Exp. d. Bl. 704

Seidstr. 26, e. abgeseht. Wohn.

8. 2. Jan., Küche u. Keller, auf

1. April zu verm. 7166

GEGEN GERINGE

Monatszahlungen

Musik-Werke
Polyphone selbstspielend,
sowie Drehinstrumente,
alle Arten Zithern und
Saiteninstr. Violinen,
Mandolinen etc.

Grammophone
garantiert
echt,
neueste Typen
mit Trampolinar
Automaten
mit Goldinwert.

Photographen
Meisterwerke der
Feinmechanik,
mit Hartguss-
walzen, auch
für eigene Auf-
nahmen!

Photographische Apparate

nur bekannte Marken:
Goerz, Voigtlander, Lloyd,
Kodak etc., modernste
Typen unter voller Ga-
rantie. Alle Bedarfsartikel.
Anleitung für Anfänger.

Goerz
Triäder-Binocles
Höchste Lichtstärke

Jagd-, Theater- und
Reiseapparate, Feld-
stecher, Armee- u.
Ziel-Fernrohre,
Orbital-Gesichtsfeld

Bial & Freund, Breslau II
Illustr. Preis. No. 135 über Musikwerke 1. gr. u. frei
Illustr. Preis. No. 135 über photogr. Appar. 1. auf Verlang.

Vertrieder gesucht!

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir

Herrn Hans Hoffmann, Wiesbaden,

die

General-Agentur

unserer Bank für den Regierungs-Bezirk Wiesbaden
übertragen haben.
Leipzig, im Februar 1905.

Allgemeine
Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank
"Teutonia".
Dr. Bischoff. Müller.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung halte ich mich für
den Abschluß von

Lebens-, Aussteuer-, Sterbekassen-, Renten- und Unfall- Versicherungen

bestens empfohlen und erkläre mich zu Auskünften jederzeit gern
bereit. 765/98

**Hans Hoffmann, General-Agent
der „Teutonia“.**
Wiesbaden, Bismarckring 2.
Bureau: Langgasse 9, II. L.

Wie urteilt man über
„Klio“?

Die uns täglich zugehenden Anerkennungs-
schreiben und Nachbestellungen beweisen, dass unsere
Patent-Füllfeder „Klio“
infolge ihrer Vorzüge: Verwendung jeder gewohnten
Feder und Tinte, kann in jeder beliebigen Lage in
der Tasche mitgeführt werden, Selbstnutzen gänzlich
ausgeschlossen

tatsächlich die besten sind.

Ein sehr kritisch veranlagter Herr, welcher
neulich einen Halter bei mir kaufte, erklärte, dass
ihm selten etwas in seinem Leben so imponiert hatte,
wie der einfache und doch allen Anforderungen ent-
sprechende Mechanismus Ihres Halters. Für uns
Deutsch ist „Klio“ der einzige anwendbare Füllhalter. Ihr
Ruf und Lösung „Fort, mit den Tintenfassern“ ist sicherlich
keine Uebertreibung.

Preis 3 Mark per Stück.
Mit Selbstfüllvorrichtung (füllt und reinigt sich selbst)
Mark 5 per Stück.

Überall erhältlich, wo nicht direkt. Porto 20 Pfg.
Wenn Sie uns durch Bekanntgabe der Adr. Ihres Schreibwaren-
lieferanten nachweisen, dass derselbe „Klio“ nicht führt, liefern
wir Ihnen auf Wunsch ein Exemplar.

1 Woche zur Probe
portofrei unt. Nachn. u. zahlen wir, wenn nicht konvenit, bei
Rücksendg. innerhalb dieser Zeit den Betrag zurück. Herr Rob.
Dorfelder, Bill-Fabrik, München, schreibt u. a.: Von Ihr „Klio-
Füllfeder“, welchen ich heute bereits drei Jahre gebrauche,
wollen Sie sofort meinem Freund... ein Exemplar p. Nachn.
zugehen lassen.

Anfertigung von Arbeiten in Schreibmaschinenschrift, und
Vervielfältigungen in allen Hauptsprachen sauber und schnell.
Niederlage der „Continental“ (Schwestermasch. d. Underwood)
beste Masch. der Welt M. 376.

Schreibmaschinenhaus Stritter,

Röderallee 14.
Papierlager und Copirbücher. 2226

Schreibmaschinen fast aller Systeme stets auf Lager.

Gebrauchte Möbel (jeder Art.) ganze Einrichtungen, Erbschaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Cash
und gute Bezahlung. 1130

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. 2774

Sprechstunden von 8—12 u. 2—7 Uhr.

Joh Ernst, Hellmundstr. 43, Ecke Bellrichstr.



Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Dommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 68.

Dienstag, den 21. März 1905.

20. Jahrgang.

Ämlicher Theil

Bekanntmachung.

Verpachtung des Hotel und Restaurants auf dem Neroberge bei Wiesbaden.

Der Hotel- und Wirtschaftsbetrieb in den städtischen Gebäuden auf dem Neroberg soll vom 1. Januar 1906 an auf die Dauer von 10 Jahren verpachtet werden.

Die Bedingungen liegen im Rathause, Zimmer Nr. 44, zur Einsicht offen, können aber auch gegen Einzahlung von einer Mark bezogen werden.

Schriftliche Angebote sind bis spätestens den 24. April 1905, Mittags 12 Uhr — verschlossen und mit der Aufschrift — „Offerte betr. Neuverpachtung des Hotel und Restaurants auf dem Neroberg bei Wiesbaden“ — an den Magistrat (Zimmer Nr. 44) einzureichen.

Der Magistrat behält sich die Wahl unter sämtlichen Bewerbern ausdrücklich vor.

Wiesbaden, den 14. März 1905.

6813 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das am 27. Februar bezw. 8. März d. Js. in den städtischen Waldbezirken „Felixwald“ und „Lungenberg“ versteigerte Holz wird den Steigern zur Abfahrt überwiesen.

Wiesbaden, den 14. März 1905.

6897 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zwecks Erneuerung des Brückenbelages über den Felsbach wird der Felsweg zwischen Felsweg und der verlängerten Westendstraße vom 16. März cr. ab auf die Dauer der Arbeit für Fahrverkehr gesperrt.

Wiesbaden, den 15. März 1905.

6944 Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Das am 1. März d. Js. in den städtischen Waldbezirken „Würgburg und Kessel“ versteigerte Holz wird den Steigern zur Abfahrt überwiesen.

Wiesbaden, den 18. März 1905.

7121 Der Magistrat.

Feldpolizeiliche Aufforderung.

Die Grundbesitzer in der hiesigen Gemarkung werden hierdurch ersucht, Anmeldungen über fehlende Grenzzeichen an ihren Grundstücken bis zum 2. April d. Js. in dem Rathause, Zimmer Nr. 46, in den Vormittagsstunden zu machen.

Wiesbaden, den 15. März 1905.

7088 Das Feldgericht.

Dem d. Js. ist an der hiesigen städtischen höheren Mädchenschule eine ordentliche Lehrerinnenstelle zu besetzen.

Das Einkommen aus der Stelle setzt sich zusammen aus 1350 Mk. Grundgehalt, 9 Alterszulagen zu je 160 Mk. und 400 Mk. Mietsentschädigung.

Bewerberinnen katholischer Konfession, die die Prüfung für höhere Mädchenschule bestanden haben, wollen ihre Meldung nebst Lebenslauf und Zeugnissen bis zum 25. März d. Js. bei dem Direktor Dr. Hofmann hierher einreichen.

Wiesbaden, den 15. März 1905.

7122 Das Kuratorium für die städtischen höheren Schulen.

Bekanntmachung.

Betreffend die Konstituierung der freien Bildhauer-Innung. Nachdem das Statut der freien Bildhauer-Innung, umfassend den Bezirk der Gemeinde Wiesbaden und Viebrich mit dem Sitz in Wiesbaden, die Genehmigung des Bezirksausschusses erhalten hat, werden die Unterzeichner des Statuts hierdurch zu einer Versammlung berufen auf

Donnerstag, den 23. März l. Js., 5 Uhr Nachmittags, im Rathause zu Wiesbaden, Zimmer Nr. 16, Erdgesch.

Tagesordnung: „Konstituierung der Innung und Wahl des Innungspräsidenten, sowie thunlichst auch der Inhaber der übrigen Innungsämter.“ (§§ 28, 36, 37 und 42 des Statuts).

Pünktliches und vollständiges Erscheinen der Innungsmitglieder darf unter Hinweis auf die Bestimmung von § 23 des Statuts erwartet werden.

Wiesbaden, den 18. März 1905.

6978 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
2. des Tagelöhners Johann Bickert, geb. 17. 3. 1866 zu Schlig.
3. der ledigen Dienstmagd Karoline Bock, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
4. der led. Katharina Damm, geb. am 24. 5. 1876 zu Wiesbaden.
5. der Dienstmagd Karoline Ehlig, geb. am 22. 8. 1885 zu Wiesbaden.
6. des Fuhrmanns Wilhelm Gruber, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenhahn.
7. der Dienstmagd Wilhelmine Heep, geb. am 21. 7. 1881 zu Siedden.
8. des Meisters Alois Heilmann, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
9. des Tagelöhners Albert Kaiser, geb. 20. 4. 1866 zu Sommerda.
10. der Dienstmagd Maria Kuhn, geb. am 19. 7. 1884 zu Ottersheim.
11. des Fuhrmanns Albert Maikowitsch, geb. am 12. 4. 1867 zu Wiedel.
12. des Maurers Karl Menk, geb. am 15. 3. 1872 zu Bickfingen.
13. des Tagelöhners Georg Meyer, geb. 25. 1. 1865 zu Mainz.
14. des Tagelöhners Nabannus Rauheimer, geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel.
15. des Händlers Josef Richardt, geb. am 29. 1. 1849 zu Strichau.
16. des Schneiders Ludwig Schäfer, geb. am 14. 7. 1868 zu Mosbach.
17. der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
18. der ledigen Tina Simon, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
19. des Bierbrauers Johann Bapt. Zapp, geb. 16. 9. 1870 zu Oberriedelbach.
20. der Ehefrau des Fuhrmanns Jakob Zinser, Emilie geb. Wagenbach, geb. am 9. 12. 1872 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 16. März 1905.

7022 Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

betr. Ablagerung von Erdmassen und Bauschutt. Unternehmern von Grundarbeiten und sonstigen Interessen geben wir hierdurch bekannt, daß an der Straßenüberführung unterhalb der Kupfermühle Bodenmassen (Erd- und Bauschutt aus Baugruben pp.) unentgeltlich abgelagert werden kann.

Wiesbaden, 15. März 1905.

7012 Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden und Unternehmer hiesiger Stadt, welche für beendete Lieferungen und Leistungen Forderungen an das Stadtbauamt haben, werden ersucht, ihre Schlussrechnungen unverzüglich spätestens bis 1. April d. Js. einzureichen, da die bezüglichen Kosten noch im Rechnungsjahr 1904 verrechnet werden müssen.

Wiesbaden, den 16. März 1905.

7086 Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

für die beteiligten Handwerksmeister pp. Die Einreichung der Rechnungen (in duplo) über gefertigte Unterhaltungsarbeiten in den städtischen Gebäuden der Bezirke I—III für das IV. Quartal 1904 Januar bis März wird hiermit in Erinnerung gebracht und erwarten solche bis spätestens 10. April d. Js.

Wiesbaden, den 16. März 1905.

7008 Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Städt. Verwaltungsgebäude:

Friedrichstraße Nr. 15, 2. Obergesch.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von:
1 Mantel,
9 Dienströcken und
25 Dienstmützen

für die Unterbeamten der Städtischen Schlachthaus-Verwaltung pro Etatsjahr 1905 soll öffentlich vergeben werden.

Hierfür ist Termin auf Montag, den 3. April cr., nachmittags 4 Uhr, in dem Bureau der Schlachthaus-Verwaltung anberaumt, wo die Bedingungen zur Einsicht offen liegen und Offerten rechtzeitig abzugeben sind.

Wiesbaden, den 18. März 1905.

7174 Städt. Schlachthaus-Verwaltung.

Verdingung.

Die Herstellung von etwa 13 lfd. m Betonrohrkanal des Profiles 37,5/25 Ztm.; etwa 98 lfd. m Betonrohrkanal des Profiles 30/20 Ztm. und etwa 13 lfd. m Steingutrohrkanal von 35 Ztm. Durchmesser, in der Eckenförderstraße, von der Lahnstraße bis zur Waterloostraße, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Rathause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 22. März 1905, vormittags 11 Uhr,

im Rathause, Zimmer 57, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 9. März 1905.

6715 Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der schmiedeeisernen Einfriedigung der Rasenbeete am Erweiterungsbau der Gutenberg-Schule zu Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Städtischen Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort bis zum 24. März dieses Js. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 232“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 25. März 1905, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 16. März 1905.

7040 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung von 20 Zeichentischen und 40 Schenkeln für die Gutenberg-Schule zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort und zwar bis zum 24. März d. Js. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 230“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 25. März 1905, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 16. März 1905.

7010 Stadtbauamt, Abt. für Hochbau.

Bekanntmachung.

Bei der ständigen Feuerwache können einige Leute als Feuerwärter eintreten.

Grundbedingung zur Annahme ist: Handwerker, gedienter Soldat, guter Leumund, Alter nicht über 30 Jahre.

Wiesbaden, 12. 3. 05. 6783

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Die städtische Feuerwache, Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter 2995 an das Fernsprechamt dahier angeschlossen, sodass von jedem Telefon-Anschluss Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können. Wiesbaden, im April 1903.

Die Branddirektion.

5000

Bekanntmachung

betreffend das Musterungs-Geschäft pro 1905.

Das diesjährige Musterungs-Geschäft im Stadtkreise Wiesbaden findet in der Zeit vom 27. März bis 12. April statt. Es kommen zur Vorstellung:

- Am 27. März: Jahrgang 1883, Buchstabe A bis einschließlich G.
 Am 28. März: Jahrgang 1883, Buchstabe H bis einschließlich M 26.
 Am 29. März: Jahrgang 1883 Buchstabe N 37 bis einschließlich S.
 Am 30. März: Jahrgang 1883 Buchstabe T bis einschließlich Z und Jahrgang 1884 Buchstabe A bis einschließlich C.
 Am 31. März: Jahrgang 1884 Buchstabe D bis einschließlich H.
 Am 1. April: Jahrgang 1884 Buchstabe I bis einschließlich R.
 Am 2. April: Jahrgang 1884 Buchstabe S bis einschließlich Z und Jahrgang 1885 Buchstabe A bis einschließlich E 95.
 Am 4. April: Jahrgang 1884 Buchstabe F bis einsch. J.
 Am 5. April: Jahrgang 1885 Buchstabe K 96 bis einschließlich O 51.
 Am 6. April: Jahrgang 1885 Buchstabe P 52 bis einschließlich R 68.
 Am 7. April: Jahrgang 1885 Buchstabe S 69 bis einschließlich U 40.
 Am 8. April: Jahrgang 1885 Buchstabe V 41 bis einschließlich Z.
 Am 10. April: Jahrgang 1885 Buchstabe A bis S.
 Am 11. April: Verhandlung sämtlicher Gesuche um Befreiung derjenigen Militärlpflichtigen vom Militärdienst, welche seit dem 27. März gemustert worden sind.

Am 12. April findet die Losung, sowie die Begutachtung etwa eingegangener Zurückstellungs-Gesuche von Mannschaften der Reserve, Marine-Reserve, Landwehr, Seewehr, Ersatz-Reserve, Marine-Ersatz-Reserve und ausgebildeten Landsturmpflichtigen zweiten Aufgebots statt.

Für die nichterschienenen Militärlpflichtigen wird durch ein Mitglied der Ersatz-Kommission gelöst. Gesuche um Befreiung bezw. Zurückstellung Militärlpflichtiger wegen häuslicher Verhältnisse müssen sofern dies nicht schon geschehen ist, unverzüglich an den Magistrat hier selbst eingereicht werden.

Dieser Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre) wegen deren eventl. Erwerbsunfähigkeit die Befreiung bezw. Zurückstellung eines Militärlpflichtigen beantragt worden ist, müssen bei der Verhandlung der Reklamation am 11. April anwesend sein, da sonst keine Berücksichtigung stattfinden kann.

Ist ein solches Attest von einem nicht amtlich angestellten Arzt angefertigt, so muß es amtlich beglaubigt sein.

Die Militärlpflichtigen haben sich an den betreffenden Tagen pünktlich um halb 8 Uhr morgens im Saale des Hauses Goldgasse 2a in sauberem Anzuge, mit reinem Hemde bellerbeidet und sauber gewaschen, der Ersatzkommission vorzustellen.

Innerhalb und außerhalb des Musterungs-Lokales haben die Militärlpflichtigen während der Dauer des Geschäftes sich ordnungsmäßig und anständig zu betragen und jede Störung des Geschäftes durch Trunkenheit, Widerspenstigkeit, unerlaubte Entfernung, unnützes Sprechen, sowie ähnliche Ungehörigkeiten zu vermeiden. Das Rauchen ist den Militärlpflichtigen während der Abhaltung des Musterungs-Geschäftes verboten.

Zu widerstand gegen die Verordnung werden auf Grundbesitz Paragrafen 3 der Polizeiverordnung vom 27. Juli 1898 mit Geldstrafe bis zu 30 Mk., im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund wird, sofern die betreffenden Militärlpflichtigen nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, nach Paragr. 3 ab 7 der Wehrordnung vom 22. November 1888 mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Außerdem können ihnen von der Ersatzbehörde die Vorteile der Losung entzogen werden.

Die Militärlpflichtigen der älteren Jahrgänge, welche im vorigen Jahre oder früher gelöst haben, haben ihre Lösungsscheine mitzubringen. Für verlorene Lösungsscheine sind Duplikate gegen 50 A Ausfertigungsgebühr rechtzeitig nachzuholen.

Wiesbaden, 28. Februar 1905.

6268

Der Civil-Vorsitzende
der Ersatz-Kommission Wiesbaden, Stadt.
v. Schenk.

Unentgeltliche**Sprechstunde für unbemittelte Augenkrankhe.**

Im Stadt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Augenkrankhe statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilanstalt, Untersuchung des Auges etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Stadt. Krankenhaus-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 12 Konzerten
unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 24. März 1905, Abends 7 1/2 Uhr:

**XII. und letztes
Konzert.**

Leitung:

Herr Professor **Arthur Nikisch.**

Leiter der Gewandhaus-Konzerte zu Leipzig, der Philharmonischen Konzerte zu Berlin etc.

Solist:

Herr **Edgar Wollgandt** (Violine).

Erster Konzertmeister der Gewandhaus-Konzerte zu Leipzig.

Orchester: Verstärktes Kurorchester.

Eintrittspreise:

I. numerierter Platz 5 Mk. — II. numerierter Platz 4 Mk.
 Mittelgalerie numerierter Platz 3 Mk. — Galerie rechts u. links numerierter Platz 2 Mk.

Karten-Vorverkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsflächen des Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil**Sonnenberg.**

Auszug aus der Straßen- und Wegepolizei-
Verordnung vom 7. November 1899.

§. 46. Mistjauche oder andere unreine oder übelriechende Flüssigkeiten pp. dürfen auf oder in öffentliche Wege, deren Gräben, Rinnen oder Kanäle weder geschüttet, noch geleitet werden.

Wird mit Bezug auf die vielfachen Verstöße gegen das Verbot mit dem Eröffnen bekannt gegeben, daß Zuwiderhandlungen mit Rücksicht auf die für Leben und Gesundheit drohenden Gefahren unmissichtlich geahndet werden.

Sonnenberg, den 13. März 1905.

Die Ortspolizeibehörde:

Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung. (Auszug.)

Betr.: Das Musterungs-Geschäft des Landkreises Wiesbaden 1905.

Das diesjährige Musterungs-Geschäft, verbunden mit der Losung der Militärlpflichtigen des jüngsten Jahrganges und der Klassifikation der Landwehrmänner, Reservisten, Ersatz-Reservisten und ausgebildeten Landsturmpflichtigen des zweiten Aufgebots findet statt wie folgt:

3. Musterungsstation Wiesbaden

Gasthaus zum Deutschen Hof, Goldgasse 2a I.

Donnerstag, den 23. März 1905, für sämtliche Militärlpflichtigen aus den Gemeinden: Auringen, Bierstadt, Jahrgang 1883 und 1885, Breidenheim, Dohheim, Jahrgang 1883 und 1885 und Erbenheim.

Freitag, den 24. März 1905, für sämtliche Militärlpflichtigen der Gemeinden: Georgenborn, Gelsch, Jagst, Kloppeheim, Medenbach, Naurod, Rimbach, Sonnenberg und Wilschhausen.

Samstag, den 25. März 1905, für die Militärlpflichtigen der Gemeinden: Bierstadt und Dohheim, welche 1884 geboren sind, sojann findet im Musterungs-Lokale zu Wiesbaden die Verhandlung sämtlicher Reklamationen des Bezirkes, sowie die Losung der Militärlpflichtigen des jüngsten Jahrganges und Klassifikation der Reklamationen der Landwehrleute, Reservisten, Ersatz-Reservisten und ausgebildeten Landsturmpflichtigen zweiten Aufgebots der vorgenannten Gemeinden statt.

Das Geschäft beginnt in Dohheim um 9.15, Viebrich und Wiesbaden jedesmal vormittags 8.30 Uhr.

Die Gefellungspflichtigen haben sich an den betreffenden Tagen pünktlich 7.30 Uhr in den betr. Musterungsstationen be-
hufs Verlesung einzufinden.

Stöße dürfen in das Musterungs-Lokal nicht mitgebracht werden.

Wegen des Verhaltens der Militärlpflichtigen im Musterungs- und Aushebungsgeschäft verweise ich auf meine unten abgedruckte Polizei-Verordnung vom 23. August 1897 §. Nr. I. Nr. 3208 (Kreisblatt Nr. 103).

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund, Entfernung während des Geschäfts ohne Erlaubnis wird nach Paragr. 26 ab 7 der Wehrordnung vom 22. November 1888 mit Geldstrafe bis zu 30 A oder verhältnismäßiger Haft geahndet und kann außerdem vorzugsweise Einstellung, Behandlung als unsicherer Dienstpflichtiger, sowie den Verlust etwaigen Anspruchs auf Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst aus Reklamationsgründen zur Folge haben.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermine verhindert ist, hat rechtzeitig ein amtlich beglaubigtes ärztliches Attest einzureichen.

Die Militärlpflichtigen der älteren Jahrgänge, welche im vorigen Jahre oder früher gelöst haben, haben ihre Lösungsscheine mitzubringen. Für verlorene Lösungsscheine sind Duplikate gegen 50 A Ausfertigungsgebühr rechtzeitig nachzuholen.

Wer seine Lösungsnummer selbst ziehen will, hat im Lösungsstermine selbst zu erscheinen, für die Nichterschienenen wird durch ein Mitglied der Ersatz-Kommission gelöst.

Jeder Militärlpflichtige darf sich im Musterungstermin freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Woffengattungen oder des Truppentheils erwächst.

Die Reklamationen werden nicht wie früher an jedem Musterungstermine, sondern sämtlich am Lösungstermine eines jeden Bezirkes verhandelt.

Dabei müssen diejenigen Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre), wegen deren Erwerbsunfähigkeit die Zurückstellung resp. Befreiung eines Ersatzpflichtigen beantragt worden ist, zugegen oder, im Falle sie durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind, durch ein ärztliches Attest entschuldigt sein, da sonst keine Berücksichtigung stattfinden kann.

Ist ein solches Attest von einem nichtamtlich angestellten Arzte ausgestellt, so muß es polizeilich beglaubigt sein.

Falls Ersatzpflichtige glauben, wegen Stottern, Kurzsichtigkeit, Schwerhörigkeit, Epilepsie oder anderer nicht fichtbarer Wechren zum Militärdienst unbrauchbar zu sein, so haben sich dieselben sofort bei der betreffenden Gemeindebehörde zu melden, welche die erforderlichen Verhandlungen aufnehmen wird. Militärlpflichtige, welche an Epilepsie leiden, haben außerdem auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hierfür im Termin vorzustellen.

Jeder Militärlpflichtige, sowie seine Angehörigen sind berechtigt, spätestens im Musterungstermin ihre Anträge durch Vorlegung von Urkunden und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen. Die Urkunden müssen polizeilich beglaubigt und gekempelt sein.

Wiesbaden, den 11. Februar 1905.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission des Landkreises

Wiesbaden.

Graf Limburg-Stürum.

Wird zur genauen Nachachtung zur Kenntnis der hiesigen Militärlpflichtigen gebracht. Dieselben werden hiermit aufgefordert am Musterungstermin (24. März 1905), vormittags um 6.30 Uhr pünktlich im oberen Rathhaushofe hier zwecks Verlesung und gemeinsamen Mariages nach Wiesbaden zu erscheinen.

Sonnenberg, 14. März 1905.

Der Bürgermeister.

Schmidt.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 22. März i. Js., Vormittags
9 1/2 Uhr anfangend, werden im Schiersteiner Gemeinde-
wald, Distrikt „Hämmersn 12 und 14“:

- Eichen: 12 Stämme mit 3,86 Fhm.,
 Buchen: 4 Nm. Schichtholz,
 Kiefern: 209 Stämme mit 73,14 Fhm.,
 " 14 Nm. Schichtholz,
 " 18 " Schicht,
 " 18 " Kuppelholz und
 " 400 Wellen

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Sammelpay ist am Forsthaus „Rheinblick“.

Schierstein, den 16. März 1905.

Der Bürgermeister:

Zehr.

706

Bekanntmachung.

Dienstag, den 21. März cr., vormittags 10
Uhr, versteigere ich im Versteigerungslotale, Kirchgasse 23
dahier:

- 1 Flügel, 1 Büffet, 2 gr. Spiegel, 1 Chaise-
longue, 1 Schrank mit Büchern, 1 Schränk-
chen, 1 Spiegelschrank, 1 gr. Wandschrank,
1 Eisschrank, 1 Schreibtisch, 2 Tische, 1
Sopha, 2 Kommoden, 1 Sessel, 1 Paneel-
brett mit versch. Krügen und Humpern, 1
Serviertisch, 2 Sessel, 4 Stühle, gepolstert,
6 Stühle, 2 Waschtische mit Marmorplatten,
1 Kiste und 1 Koffer mit Inhalt, Kleidungs-
stücke pp., 1 altes Bett, 1 Handkoffer und
dergl. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 18. März 1905.

7152

Eifert, Gerichtsvollzieher.

**Konkurs-Inventar-
Versteigerung.**

Dienstag, den 21. März u. Mittwoch,
den 22. März cr., jeweils morgens

9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr

beginnend, veröffentliche ich zu Folge Auftrags des gerichtlich
bestellten Konkursverwalters das zur Konkurs-
masse des Carl Simson gehörige

sehr gut erhaltene Wirtschaft-
inventar des Restaurant Malepartus
zu Wiesbaden, 43 Langgasse 43,
meistbietend gegen Barzahlung.

Inventar:

Zwei Billards von Rühlweger, 32 runde und 1 eichene Tische, 70 eichene Stühle mit Leder, Bänke mit Lederbezug, 110 rote Wiener Holzstühle, 2 Büffets mit Wärmeschrank-Einrichtung, Pession, 2 Gläser-Etagere, 9 längliche eiserne Garderobe- u. Schirmständer, 1 Drahtgestell, 9 runde, eiserne Garderobehänder, elektrische Beleuchtungskörper, als Bogenlampen, Lüster, Figuren, Trauben usw., elektrische Uhren, 9 große Oelgemälde (Landschaften, Stillleben und Fürst Wilhelm), Gardinen, Portieren, Marquisen, 3 gr. und 1 f. Eisschrank, Eisgerätkleinermaschine, das gesamte Porzellan und Glas als: ca. 1200 Teller, Schüsseln, Tassen usw., mehrere Hundert Wein-, Sekt-, Bier- und sonstige Gläser, Karaffen, Biermarken, Zeitungsmappen und Halter, Küchen-Einrichtung, als: Schränke, Tische, Anrichte, Lucullus-Bücher, Spülapparate, Marmor-Mörser Eis- und Messer-Maschinen usw., das gesamte sehr gut erhaltene Kupfergeschirr, Küchen- und Kochgeschirr aller Art, eiserne und hölzerne Flaschengestelle, 50 Wiener Gartenstühle und sonst noch viele andere zum Wirtschaftsbetriebe erforderliche Gegenstände, Gefindemöbel und dergl.

Befichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Heltrich,

Auktionator und Taxator,

Schwabacherstraße 7.

Zur Aufklärung!

Meiner geehrten Kundschaft theile ich hierdurch ergebend mit
daß die

Gärtnerei Hermann Stock

an der Schützenstraße („Unter den Eichen“) während der Ab-
wesenheit meines Mannes von mir unverändert weitergeführt wird.

Gedächte auf einen erfahrenen, tüchtigen Obergärtner em-
pfehle ich mich im Anlegen und Unterhalten von Gräbern und
Gräften, sowie in allen in das Gärtnereifach einschlagenden
Arbeiten und Lieferungen.

Nachachtungsvoll

Hermann Stock, Chefant.

Möbel u. Betten gut und billig, auch Be-
hauungserleichterungen, zu
haben 907 A. Leicher, Fiedlerstraße 46.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Emserstraße 35,
Zimmer-Wohnung zu vermieten.

Wiesbaden 40, Wandsiedlung, 3 ger. Zimmer, per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 5578
Wiesbaden 10, 3-4-Zimmer-Wohnung, Frontsp., auf gleich zu verm. 3273
Wiesbaden 4, Bei-Engel, 3 Zimmer, Bad, Balkon und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 6512
Wiesbaden 16, P. Gartenh., 3-Zim., 1. St., auf 1. April oder später zu verm. Kiermiete geklärt. 6124

Wiesbaden 7, Erbacherstr. 7, moderne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör preiswert zu verm. Näb. 1. St., l. 3996

Schöne 3- bis 4-Zimmer-Wohnung
mit Gartenterrasse in einer Villa an einen älteren Herrn und eine Dame oder an 2 Damen bis 1. April ds. Jrs. zu verm. 5472
Näb. Fischerstraße 1, 2.

Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Manf., mit allem Zubeh., der Neuzeit entspr., auf 1. April 1905 zu verm. G. Koch, Oberndorferstr. 12. 3110

Zahnstr. 7, eine 3-Zim.-Wohnung, 3 Zim., Part., an ruh. Leute per 1. April zu verm. 6387

Kaiser-Friedrichstr. 62, 3 u. 4 Zimmer, mit reichl. Zubeh., der Neuzeit entspr., per 1. April zu verm. Anzug bis 4 Uhr nachm. Näb. das. 2. t. 6707

Wiesbaden 28, Wilsb., 3 Zim.-Wohnung im Hofschl., mit Keller auf gleich zu verm. Näb. Sdb. Part. 6573

3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., mit Bad, elektr. Licht u. reichl. Zubeh., per 1. April zu verm. H. Kiedrichstr. 4, P. 6082

Wiesbaden 6, n. der Dogenheimerstr., 3-Zimmer-Wohnung, Part., 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisekammer, El.-Balkon, Küche, 1 Manf. u. Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näb. daselbst Part. oder Hauptbrennenstr. 5, Seitenb. bei Fr. Weingarten. Souterrain für Verfr. oder Lagerräume zu vermieten. 222

Wiesbaden 10, Neub. Wiesm., 3-Zimmer-Wohnung u. 3 Zim., Küche, Bad und Manf., nebst sonst. Zubeh., per sofort event. später. Näheres das. od. Dogenheimerstr. 96, 1. 4916

Wohnung, 3 Zimmer und Küche nebst Stube für 2-3 Pferde und Futterraum zu verm. Näb. Dahnstr. 22, im Hof. 6821

Wiesbaden 16, eine gr. u. neu. 3-Zimmer-Wohnung, per 1. April oder später zu verm. Näb. Leberstr. 14, 1. St., l. 6284

Wiesbaden 45, Part., 3 Zim., 2 u. 3. St., zu verm. 5907

Wiesbaden 12, Wilsb., neu herger. 3-Zim.-Wohnung, 3 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Näb. Part. 3725

Wiesbaden 42, Wilsb., 3 Zim. und Küche auf 1. April 1905 zu vermieten. 3377

Wiesbaden 7, Ede. Hofstraße 7, 3-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. zu verm. Näb. dort im Laden. 6425

Wiesbaden 42, Wilsb., 3 Zim. und Küche zu vermieten. Georg Schmitz, Mittelstr. 11, Hofschl. links. 5473

Wiesbaden 39, 2 St., gr. 3-Zim.-Wohnung, gef. Lage, m. Balkon u. Zubeh., a. 1. April an ruh. Familie zu verm. Näheres Schachstr. 24, Laden. 6356

Wiesbaden 8, 3-Zimmer-Wohnung im Gartenhaus, mit Bad, Bad und Speisek., auf 1. April zu verm. 9821

Wiesbaden 3-Zimmer-Wohnung, 2 u. 3. St., monatl. 25, 28, 30 M., per 1. April zu verm. Näb. bei Schumann, Wilsb., 9, 1. St., l. 6342

Wiesbaden 7, 2 Zim. u. K. im Gartenh. an ruh. Leute per 1. April zu verm. 5477

Wiesbaden 5, Part., 1 bis 2 Zim. zu verm. 593

Wiesbaden 78, u. 2-Zimmer-Wohnung zu verm. Zu erste Part. 6788

Wiesbaden 3-Zimmer-Wohnung, 3 Zim., 2 u. 3. St., zu verm. 6108

Wiesbaden 94, 2 Zimmer und Küche (Frontsp.) auf 1. April zu verm. 6548

Wiesbaden 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim., 2 u. 3. St., zu verm. 6108

Wiesbaden 94, 2 Zimmer und Küche (Frontsp.) auf 1. April zu verm. 6548

Wiesbaden 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim., 2 u. 3. St., zu verm. 6108

Wiesbaden 94, 2 Zimmer und Küche (Frontsp.) auf 1. April zu verm. 6548

Wiesbaden 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim., 2 u. 3. St., zu verm. 6108

Wiesbaden 22, 3 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 6084
Wiesbaden 50 (Wiesbaden) 2-Zimmer-Wohnung (a. Hs.) ist eine sch. Wohnung von 3 Zim., Küche u. Keller per 1. April zu verm. Näb. Wilsb. 3 Part. 1800
Wiesbaden 3-Zimmer-Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Keller, auch für Bureau geeignet, zu verm. R. Schenkenstr. 4, Part., (am Ring). 6181

Waterloostraße 3
(Neubau, am Zietenring), sch. 3-Zimmer-Wohnung preiswert zu vermieten. Näb. daselbst. 6955

Wiesbaden 18, (schöne 3-Zimmer-Wohnung, m. Bad, nahe der Schule, geeignet für Papieren u. Schreibmaterialien, sofort oder 1. April zu verm. 3793

3-Zimmer-Wohnung, 4-Zim.-Wohnung, Wilsb., 7, 2. P. 3. u. 2. St., Sdb., Hofpart. 5009

Wiesbaden 4, 3 u. 2-Zim.-Wohnung, m. Bad u. Zubeh., 3 u. 2-Zim.-Wohnung von 1. April ab zu verm. Näb. das. Sdb. Part. 6168

Wiesbaden 5, 3-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh., Bad, Speisek., El.-Balkon, auf 1. April zu verm. 4397

Wiesbaden 2, 2-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. u. Neubau Wilsb. 2, 2-Zim.-Wohnung, 2 Zim. u. Küche (für 240 Mark zu vermieten. 2960

Wiesbaden 14, eine Wandsiedlung, 2 Zim. u. Küche, zu verm. Näb. im Laden. 6565

Wiesbaden 24, 2 Zim. und Küche auf 1. April zu vermieten. 5127

2-Zim.-Wohnung zu verm. Wilsb. 33, Part. 6385

Wiesbaden 42, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. 6244

Wiesbaden 1. April 2 n. Wohnungen zu vermieten. D. Schmitz, Wilsb. 46. 6189

Wiesbaden 3-Zimmer-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, in sch. Lage, direkt am Wasser, passend für kleinen Beamten. Wilsb. 33, Part. 6385

Wiesbaden 19, 3 Zim., Küche, Manf., 2. St., Bad, Wandsiedlung, per 1. April zu vermieten. Näb. Laden. 5533

Zietenring 12, 3-Zimmer-Wohnung, Vorderb. und Wilsb., 12, das. Wilsb. 1880

Wiesbaden 2, 2-Zimmer-Wohnung zu verm. Wilsb. 33, Part. 6385

Wiesbaden 32, Wandsiedlung, 2 Zim., Küche u. Keller auf 1. April zu verm. 5716

Wiesbaden 15, 2-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 3801

Wiesbaden 18, 2-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 6115

Wiesbaden 15, 2-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 6115

Wiesbaden 15, 2-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 6115

Wiesbaden 15, 2-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 6115

Wiesbaden 15, 2-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 6115

Wiesbaden 15, 2-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 6115

Wiesbaden 15, 2-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 6115

Wiesbaden 15, 2-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 6115

Wiesbaden 15, 2-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 6115

Wiesbaden 15, 2-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 6115

Wiesbaden 15, 2-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 6115

Wiesbaden 15, 2-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 6115

Wiesbaden 15, 2-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 6115

Wiesbaden 15, 2-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 6115

Wiesbaden 15, 2-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 6115

Wiesbaden 15, 2-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 6115

Wiesbaden 14, 2 Zimmer, Küche und Bad, auch als Bureau geeignet, per 1. April. Näheres 1. Etage. 2933

Wiesbaden 8, 3 u. 2-Zimmer-Wohnungen im Hof, 1. April zu vermieten. Näheres Wilsb. 2, 2. St., rechts. 2863

Wiesbaden 31, 2 Zim. an ruh. Leute ganz, auch geth. auf 1. April zu verm. 6074

Wiesbaden 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. 8. 7057

Wiesbaden 8, Frontsp.-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, 1 Keller auf 1. April zu verm. Näheres daselbst Part. 3002

Wiesbaden 14, 2-Zimmer-Wohnung an ruh. Familie per 1. April zu verm. Näb. das. 1. St., l. 6165

Wiesbaden 1, 1 u. 2-Zim.-Wohnung, per April zu vermieten. 6861

Wiesbaden 2, 1 u. 2. St., 2 Zim. u. K. zu verm. 7101

Wiesbaden 8, eine 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim., 2. St., Wilsb. zu verm. Näb. Sdb. 1, bei Jac. Schmitz. 6154

2-Zimmer-Wohnung im 1. St., auf 1. April zu verm. Wilsb. 10, Wilsb. 5980

Mauritiusstrasse 8
ist per 1. April eine kleine **Mauritiusstrasse 8** (2 Zimmer und Küche) für 240 Mark zu vermieten. 2960

Wiesbaden 14, eine Wandsiedlung, 2 Zim. u. Küche, zu verm. Näb. im Laden. 6565

Wiesbaden 24, 2 Zim. und Küche auf 1. April zu vermieten. 5127

2-Zim.-Wohnung zu verm. Wilsb. 33, Part. 6385

Wiesbaden 42, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. 6244

Wiesbaden 1. April 2 n. Wohnungen zu vermieten. D. Schmitz, Wilsb. 46. 6189

Wiesbaden 3-Zimmer-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, in sch. Lage, direkt am Wasser, passend für kleinen Beamten. Wilsb. 33, Part. 6385

Wiesbaden 19, 3 Zim., Küche, Manf., 2. St., Bad, Wandsiedlung, per 1. April zu vermieten. Näb. Laden. 5533

Zietenring 12, 3-Zimmer-Wohnung, Vorderb. und Wilsb., 12, das. Wilsb. 1880

Wiesbaden 2, 2-Zimmer-Wohnung zu verm. Wilsb. 33, Part. 6385

Wiesbaden 32, Wandsiedlung, 2 Zim., Küche u. Keller auf 1. April zu verm. 5716

Wiesbaden 15, 2-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 3801

Wiesbaden 18, 2-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 6115

Wiesbaden 15, 2-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 6115

Wiesbaden 15, 2-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 6115

Wiesbaden 15, 2-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 6115

Wiesbaden 15, 2-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 6115

Wiesbaden 15, 2-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 6115

Wiesbaden 15, 2-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 6115

Wiesbaden 15, 2-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 6115

Wiesbaden 15, 2-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 6115

Wiesbaden 15, 2-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 6115

Wiesbaden 15, 2-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 6115

Wiesbaden 15, 2-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 6115

Wiesbaden 15, 2-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 6115

Wiesbaden 15, 2-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 6115

Wiesbaden 15, 2-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 6115

2 Zimmer
an einzelne Person zu verm. Näb. Wilsb. 20, 1. 6472

Wiesbaden 2-Zimmer-Wohnung an ruh. Leute zu verm. Wilsb. 22, Laden. 6129

Wiesbaden 35, 2 Zim. und Küche zu verm. Wilsb. 4402

Wiesbaden 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. 8795

Wiesbaden 4, 2-Zimmer-Wohnung zu verm. Wilsb. daselbst, Sdb. 7117

Wiesbaden 3, Frontsp.-Wohnung, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. Wilsb. 6795

Wiesbaden 45, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. 6083

Wiesbaden 14, 2 Zim., Küche und Keller zu verm. Wilsb. 1. St., links. 3351

Zietenring 12, 2-Zimmer-Wohnung, Vorderb. und Wilsb. das. Wilsb. 1879

Wiesbaden 21, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. 653

Sonnenberg, 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. das. Part. 600

Wiesbaden 63, nahe dem Bahnhof, 1 auch 2 Zim. u. Küche zu verm. 6096

Wiesbaden 41, 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. links. 630

Wiesbaden 3, 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. links. 630

Wiesbaden 3, 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. links. 630

Wiesbaden 3, 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. links. 630

Wiesbaden 3, 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. links. 630

Wiesbaden 3, 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. links. 630

Wiesbaden 3, 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. links. 630

Wiesbaden 3, 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. links. 630

Wiesbaden 3, 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. links. 630

Wiesbaden 3, 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. links. 630

Wiesbaden 3, 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. links. 630

Wiesbaden 3, 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. links. 630

Wiesbaden 3, 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. links. 630

Wiesbaden 3, 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. links. 630

Wiesbaden 3, 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. links. 630

Wiesbaden 3, 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. links. 630

Wiesbaden 3, 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. links. 630

Wiesbaden 3, 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. links. 630

Wiesbaden 3, 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. links. 630

Wiesbaden 3, 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. links. 630

Wiesbaden 3, 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. links. 630

Wiesbaden 3, 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. links. 630

Wiesbaden 3, 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. links. 630

Wiesbaden 3, 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. links. 630

Wiesbaden 3, 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. links. 630

Wiesbaden 6, Wilsb., Part. 1 Zim. mit 2 Betten, m. sep. Toilett. zu verm. 1. März. 5590

Wiesbaden 93, ein Zimmer und Küche zu verm. Wilsb. Wilsb. 6883

Wiesbaden 14, Wilsb., 2 Zim. u. Küche zu verm. Wilsb. 4402

Wiesbaden 11, 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. 5969

Wiesbaden 30, Frontsp., ein großes Zimmer und Küche an ruh. Leute zu verm. Wilsb. 6635

Wiesbaden 8, 1 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. 6610

Wiesbaden 47, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. 6795

Wiesbaden 45, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. 6083

Wiesbaden 14, 2 Zim., Küche und Keller zu verm. Wilsb. 1. St., links. 3351

Wiesbaden 2, 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. 653

Wiesbaden 21, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. 653

Wiesbaden 21, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. 653

Wiesbaden 21, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. 653

Wiesbaden 21, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. 653

Wiesbaden 21, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. 653

Wiesbaden 21, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. 653

Wiesbaden 21, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. 653

Wiesbaden 21, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. 653

Wiesbaden 21, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. 653

Wiesbaden 21, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. 653

Wiesbaden 21, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. 653

Wiesbaden 21, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. 653

Wiesbaden 21, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. 653

Wiesbaden 21, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Wilsb. 653

Wiesbaden 21, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu

Pensionen.

Villa Grandpaur,
Emserstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer
Garten, Bäder.
Vorzügliche Küche. 6807

Läden.

Laden,
für jedes Geschäft geeig-
net, event. m. Wohnung
per 1. April 1905 z. vm.
Adolfstr. 6, l. 6626

Ladenlokal im Hause Blömer-
berg 16 mit Zimmer u. Küche,
event. auch mit größerer Wohnung
z. l. Juli cr. billig zu verm.
Näheres Adelsheimstraße 47, bei
H. Minna 1661

Laden in der
Küche u. Zubeh. sof. oder
auf 1. April, für Geschäft- oder
Büroanwendung bill. zu verm. Näheres
1. Et. od. Bureau Str. 5553

Laden

mit Einricht., für Butter- und
Eiergeschäft, d. zu vm. Näheres
Bismarckring 34, l. 1. 6227

Bismarckring 2, schöner Laden
mit 2 Ladenzimmern u. Lager-
räumen per 1. April zu vermieten.
Näheres Adelsheimstr. 47, bei
H. Minna 1661

Bismarckring 4 in ein großer
Laden mit Ladenzimmern, anst. d.
Bureau u. Lager z. vermieten. Auf-
gebot auf 1. April. Näheres
Näheres Adelsheimstr. 47, bei
H. Minna 1661

Großer Laden, auch geteilt
zu verm., mit Lagerraum u.
1. April zu verm. Näheres
Näheres Adelsheimstr. 47, bei
H. Minna 1661

Dogheimstr. 74, Edele
Ladenstr., in ein großer
Laden, sowie Souverainitäten,
Kleiderbäckerei und Lager-
räume mit oder ohne Wohnung zu verm.
Näheres Adelsheimstr. 47, bei
H. Minna 1661

Laden mit 3-Zimmerwohnung
Dogheimstr. 76 zu vermieten.
Näheres Adelsheimstr. 47, bei
H. Minna 1661

Laden mit Wohnung zu ver-
mieten
Erbsackerstraße 4. 4368

Souverainitäten mit Neben-
räumen ca. 60 qm und gr.
Keller, auch als Bureau oder Lager-
raum auf 1. April zu verm.
Näheres Adelsheimstr. 47, bei
H. Minna 1661

Großes Laden, auch geteilt
zu verm., mit Lagerraum u.
1. April zu verm. Näheres
Näheres Adelsheimstr. 47, bei
H. Minna 1661

Laden mit Wohnung zu ver-
mieten
Näheres Adelsheimstr. 47, bei
H. Minna 1661

Hellmundstrasse 41,
Edle, in ein Laden mit anst. d.
Wohnung von 2 Zimmern, Küche
u. 2 Kellern per 1. April z. vm.
Näheres Adelsheimstr. 47, bei
H. Minna 1661

Laden zu vermieten. N.
Hellerstr. 8, bei
H. Minna 1661

Edler Laden, Herderstraße 12,
m. gr. Schaufenster u. Wohn-
raum, per 1. April zu vermieten. 5788

Kaiser-Friedrich-Ring 55, (Edle)
großer Laden m. groß.
Nebenraum als Bureau zu ver-
mieten.
Näheres Adelsheimstr. 47, bei
H. Minna 1661

Kirchgasse 9,
Laden mit oder ohne Wohn-
ung per 1. April zu ver-
mieten. 5343
Georg Kühn.

Kirchgasse 9,
Laden
per 1. April zu vermieten. Näheres
1. Et. 6487

Kirchgasse 9,
Laden
per 1. April zu vermieten. Näheres
1. Et. 6487

Kirchgasse 9,
Laden
per 1. April zu vermieten. Näheres
1. Et. 6487

Kirchgasse 9,
Laden
per 1. April zu vermieten. Näheres
1. Et. 6487

Kirchgasse 9,
Laden
per 1. April zu vermieten. Näheres
1. Et. 6487

Kirchgasse 9,
Laden
per 1. April zu vermieten. Näheres
1. Et. 6487

Kirchgasse 9,
Laden
per 1. April zu vermieten. Näheres
1. Et. 6487

Reinholdstr. 48, Edele
gr. Laden mit Wohn- u.
Zim., Küche, 2 B. u. W., per
1. April zu verm. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baurat.
Souterr. 6854

Laden,
in der Kirchgasse gelegen, zu ver-
mieten. 4129
Näheres unter A. P. 4 an
die Exped. d. Bl.

Saalstraße 28, ein Laden mit
Ladenzimmer auf gleich oder
1. April zu verm. 6990

Edle Laden, Webergasse 14, ganz
oder geteilt, mit, auch ohne
Wohnung per 1. April zu verm.
Näheres Adelsheimstr. 47, bei
H. Minna 1661

Kappes. 6390

Schwalbacherstr. 3,
großer Laden, pass. für Möbel-
Kaufmannschaft, per 1. April zu verm.
Näheres Adelsheimstr. 47, bei
H. Minna 1661

Schwalbacherstr. 10, großer
Laden mit Wohnung und
300 qm Lager, ganz od.
geteilt zu verm. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Neue Läden
Schiersteinerstr. 4, geig-
für jede Branche per April.
Näheres beim Hausverwalter
od. Eigentümer, Adelsheim-
straße 7. 6798

Webergasse 39,
2 Läden mit Nebenräumen,
die auch zu einem Laden ver-
einigt werden können, per 1.
oder 1. April zu verm. 6078
Näheres Adelsheimstr. 47, bei
H. Minna 1661

Webergasse 39 sind zwei
geräumige Läden
mit je einem Nebenraum, son-
st. mit oder ohne Wohnung auf
1. April 1905 zu verm.
Näheres bei 6860
Edle Adelsheimstr. 47, bei
H. Minna 1661

Webergasse 49, geräum.
Laden mit Wohnung auf
1. April zu verm. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Westendstr. 3,
schöner großer Laden, event. mit
Ladenwohnung, 2 Zim. und
Küche z. vm. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Westendstr. 19, gr. Laden, für
jedes Geschäft passend, ist
sofort zu verm. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Edle Laden (Viktualien-Geschäft)
mit 2 Wohnz. bill. zu verm.
Einrichtung vorhanden. Näheres
in der Exped. d. Bl. 6388

Geschäftlokale.

Großes Geschäftslokal
mit allem, direkt anst., sehr ge-
räumigen Lagerzimmern, in Mitte
der Stadt, in sehr verkehrsreicher
Straße gelegen, ev. m. Wohnung
möglichst bald preisw. zu verm.
Besitzer: Adelsheimstr. 47, bei
H. Minna 1661

3 Läden-Lokale,
für jedes Geschäft geeignet, zu
verm. Entf. u. Schwalbacherstr.
Edle, Näheres Adelsheimstr. 47, bei
H. Minna 1661

Werkstätten etc.

Adelsheimstr. 3, Edle, Part., ein
Raum als Comptoir, Werk-
statt oder Lageraum auf 1. April
oder später zu verm. 6344

Werkstätte od.
Lagerraum
und 3- oder 4-Zimmer-Wohn-
ung zu vermieten. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Bismarckring 1, Lageraum, auch
als Werkst., an ruhiges Ge-
schäft zu vermieten 5404

Werkstätte od.
Lagerraum
und 3- oder 4-Zimmer-Wohn-
ung zu vermieten. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Bismarckring 1, Lageraum, auch
als Werkst., an ruhiges Ge-
schäft zu vermieten 5404

Werkstätte od.
Lagerraum
und 3- oder 4-Zimmer-Wohn-
ung zu vermieten. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Bismarckring 1, Lageraum, auch
als Werkst., an ruhiges Ge-
schäft zu vermieten 5404

Werkstätte od.
Lagerraum
und 3- oder 4-Zimmer-Wohn-
ung zu vermieten. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Bismarckring 1, Lageraum, auch
als Werkst., an ruhiges Ge-
schäft zu vermieten 5404

Werkstätte od.
Lagerraum
und 3- oder 4-Zimmer-Wohn-
ung zu vermieten. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Bismarckring 1, Lageraum, auch
als Werkst., an ruhiges Ge-
schäft zu vermieten 5404

Vertragsstr. 13, eine sch. helle
Werkstätte und ein Lager-
raum auf gleich od. spät. zu vm. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Vertragsstr. 13, eine sch. helle
Werkstätte und ein Lager-
raum auf gleich od. spät. zu vm. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Vertragsstr. 13, eine sch. helle
Werkstätte und ein Lager-
raum auf gleich od. spät. zu vm. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Vertragsstr. 13, eine sch. helle
Werkstätte und ein Lager-
raum auf gleich od. spät. zu vm. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Vertragsstr. 13, eine sch. helle
Werkstätte und ein Lager-
raum auf gleich od. spät. zu vm. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Vertragsstr. 13, eine sch. helle
Werkstätte und ein Lager-
raum auf gleich od. spät. zu vm. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Vertragsstr. 13, eine sch. helle
Werkstätte und ein Lager-
raum auf gleich od. spät. zu vm. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Vertragsstr. 13, eine sch. helle
Werkstätte und ein Lager-
raum auf gleich od. spät. zu vm. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Vertragsstr. 13, eine sch. helle
Werkstätte und ein Lager-
raum auf gleich od. spät. zu vm. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Vertragsstr. 13, eine sch. helle
Werkstätte und ein Lager-
raum auf gleich od. spät. zu vm. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Vertragsstr. 13, eine sch. helle
Werkstätte und ein Lager-
raum auf gleich od. spät. zu vm. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Vertragsstr. 13, eine sch. helle
Werkstätte und ein Lager-
raum auf gleich od. spät. zu vm. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Vertragsstr. 13, eine sch. helle
Werkstätte und ein Lager-
raum auf gleich od. spät. zu vm. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Vertragsstr. 13, eine sch. helle
Werkstätte und ein Lager-
raum auf gleich od. spät. zu vm. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Vertragsstr. 13, eine sch. helle
Werkstätte und ein Lager-
raum auf gleich od. spät. zu vm. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Vertragsstr. 13, eine sch. helle
Werkstätte und ein Lager-
raum auf gleich od. spät. zu vm. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Vertragsstr. 13, eine sch. helle
Werkstätte und ein Lager-
raum auf gleich od. spät. zu vm. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Vertragsstr. 13, eine sch. helle
Werkstätte und ein Lager-
raum auf gleich od. spät. zu vm. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Vertragsstr. 13, eine sch. helle
Werkstätte und ein Lager-
raum auf gleich od. spät. zu vm. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Vertragsstr. 13, eine sch. helle
Werkstätte und ein Lager-
raum auf gleich od. spät. zu vm. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Vertragsstr. 13, eine sch. helle
Werkstätte und ein Lager-
raum auf gleich od. spät. zu vm. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Vertragsstr. 13, eine sch. helle
Werkstätte und ein Lager-
raum auf gleich od. spät. zu vm. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Vertragsstr. 13, eine sch. helle
Werkstätte und ein Lager-
raum auf gleich od. spät. zu vm. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Vertragsstr. 13, eine sch. helle
Werkstätte und ein Lager-
raum auf gleich od. spät. zu vm. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Vertragsstr. 13, eine sch. helle
Werkstätte und ein Lager-
raum auf gleich od. spät. zu vm. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Vertragsstr. 13, eine sch. helle
Werkstätte und ein Lager-
raum auf gleich od. spät. zu vm. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Vertragsstr. 13, eine sch. helle
Werkstätte und ein Lager-
raum auf gleich od. spät. zu vm. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Vertragsstr. 13, eine sch. helle
Werkstätte und ein Lager-
raum auf gleich od. spät. zu vm. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Vertragsstr. 13, eine sch. helle
Werkstätte und ein Lager-
raum auf gleich od. spät. zu vm. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Partee, z. Lage, passend für
ein Stellvermittlungsbureau,
Büro- od. Geschäft, sofort
billig zu verm. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Große Werkstätte,
auch als Lager zu verm. 6075
Schiersteinerstr. 22

Schiersteinerstr. 22, eine sch. helle
Werkstätte auf 1. April
zu verm. 4257

Trockene
Lagerräume
und 2 Büroräume sowie 1
Weinkeller und Keller zu
vermieten. 3398
Schiersteinerstr. 18.

**Große, helle Werkst., nebst Lager-
raum, f. Schreiner, Tischler
u. Polierer pass. z. vm. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668**

Schiersteinerstr. 22, eine sch. helle
Werkstätte auf 1. April zu verm.
Näheres Adelsheimstr. 47, bei
H. Minna 1661

Schiersteinerstr. 22, eine sch. helle
Werkstätte auf 1. April zu verm.
Näheres Adelsheimstr. 47, bei
H. Minna 1661

Schiersteinerstr. 22, eine sch. helle
Werkstätte auf 1. April zu verm.
Näheres Adelsheimstr. 47, bei
H. Minna 1661

Schiersteinerstr. 22, eine sch. helle
Werkstätte auf 1. April zu verm.
Näheres Adelsheimstr. 47, bei
H. Minna 1661

Schiersteinerstr. 22, eine sch. helle
Werkstätte auf 1. April zu verm.
Näheres Adelsheimstr. 47, bei
H. Minna 1661

Schiersteinerstr. 22, eine sch. helle
Werkstätte auf 1. April zu verm.
Näheres Adelsheimstr. 47, bei
H. Minna 1661

Schiersteinerstr. 22, eine sch. helle
Werkstätte auf 1. April zu verm.
Näheres Adelsheimstr. 47, bei
H. Minna 1661

Schiersteinerstr. 22, eine sch. helle
Werkstätte auf 1. April zu verm.
Näheres Adelsheimstr. 47, bei
H. Minna 1661

Schiersteinerstr. 22, eine sch. helle
Werkstätte auf 1. April zu verm.
Näheres Adelsheimstr. 47, bei
H. Minna 1661

Schiersteinerstr. 22, eine sch. helle
Werkstätte auf 1. April zu verm.
Näheres Adelsheimstr. 47, bei
H. Minna 1661

Schiersteinerstr. 22, eine sch. helle
Werkstätte auf 1. April zu verm.
Näheres Adelsheimstr. 47, bei
H. Minna 1661

Schiersteinerstr. 22, eine sch. helle
Werkstätte auf 1. April zu verm.
Näheres Adelsheimstr. 47, bei
H. Minna 1661

Schiersteinerstr. 22, eine sch. helle
Werkstätte auf 1. April zu verm.
Näheres Adelsheimstr. 47, bei
H. Minna 1661

Schiersteinerstr. 22, eine sch. helle
Werkstätte auf 1. April zu verm.
Näheres Adelsheimstr. 47, bei
H. Minna 1661

Schiersteinerstr. 22, eine sch. helle
Werkstätte auf 1. April zu verm.
Näheres Adelsheimstr. 47, bei
H. Minna 1661

Schiersteinerstr. 22, eine sch. helle
Werkstätte auf 1. April zu verm.
Näheres Adelsheimstr. 47, bei
H. Minna 1661

Schiersteinerstr. 22, eine sch. helle
Werkstätte auf 1. April zu verm.
Näheres Adelsheimstr. 47, bei
H. Minna 1661

Schiersteinerstr. 22, eine sch. helle
Werkstätte auf 1. April zu verm.
Näheres Adelsheimstr. 47, bei
H. Minna 1661

Schiersteinerstr. 22, eine sch. helle
Werkstätte auf 1. April zu verm.
Näheres Adelsheimstr. 47, bei
H. Minna 1661

Schiersteinerstr. 22, eine sch. helle
Werkstätte auf 1. April zu verm.
Näheres Adelsheimstr. 47, bei
H. Minna 1661

Schiersteinerstr. 22, eine sch. helle
Werkstätte auf 1. April zu verm.
Näheres Adelsheimstr. 47, bei
H. Minna 1661

Schiersteinerstr. 22, eine sch. helle
Werkstätte auf 1. April zu verm.
Näheres Adelsheimstr. 47, bei
H. Minna 1661

Schiersteinerstr. 22, eine sch. helle
Werkstätte auf 1. April zu verm.
Näheres Adelsheimstr. 47, bei
H. Minna 1661

Schiersteinerstr. 22, eine sch. helle
Werkstätte auf 1. April zu verm.
Näheres Adelsheimstr. 47, bei
H. Minna 1661

Bettfedern,
fertige Betten,
Barchente

kauft man am besten und
billigsten im
Wiesbadener
Bettfedernhaus,
Wannergasse 15.

**Einzige Spezialge-
schäft am Platz.**
Streng reelle u. billige
Zugangsquelle.

**Einfließen der Bettfedern
im Beisein des Käufers.**
Nur garantiert neue, doppelt ge-
reinigte 4175

**Bettfedern und Dauen
gelangen zum Verkauf.**

Fabelhaft billig
verkauft ich wegen Geschäfts-
aufgabe nur einige Tage
**Bijouterie-, Gold-
und Silberwaaren**
E. Denner, Drägenstr. 1.

**Milch, Rahm,
Butter, Eier, Käse**
empfehle ich frisch 6020
G. Hammesfahr,
Neustra. 21, Edele Ströbenstr.

**Stapel- und
Johannisbeerstränder**
sowie Harke, tragbare Bier- und
Kessel-Epalliere und Pyramiden
sind billig abzugeben 7097

Gärtnerei Scheben,
Frankfurterlandstr. 7.

**Heber Nach-
blendend weiche
Daut, keine Fal-
ten, keine Risse,
eiserne bei Gebrauch
von Kuhn's**

**Cremer-Bional
M. 130 u. Bional-
M. 150 u. Bional-
M. 170 u. Bional-
M. 190 u. Bional-
M. 210 u. Bional-
M. 230 u. Bional-
M. 250 u. Bional-
M. 270 u. Bional-
M. 290 u. Bional-
M. 310 u. Bional-
M. 330 u. Bional-
M. 350 u. Bional-
M. 370 u. Bional-
M. 390 u. Bional-
M. 410 u. Bional-
M. 430 u. Bional-
M. 450 u. Bional-
M. 470 u. Bional-
M. 490 u. Bional-
M. 510 u. Bional-
M. 530 u. Bional-
M. 550 u. Bional-
M. 570 u. Bional-
M. 590 u. Bional-
M. 610 u. Bional-
M. 630 u. Bional-
M. 650 u. Bional-
M. 670 u. Bional-
M. 690 u. Bional-
M. 710 u. Bional-
M. 730 u. Bional-
M. 750 u. Bional-
M. 770 u. Bional-
M. 790 u. Bional-
M. 810 u. Bional-
M. 830 u. Bional-
M. 850 u. Bional-
M. 870 u. Bional-
M. 890 u. Bional-
M. 910 u. Bional-
M. 930 u. Bional-
M. 950 u. Bional-
M. 970 u. Bional-
M. 990 u. Bional-
M. 1010 u. Bional-
M. 1030 u. Bional-
M. 1050 u. Bional-
M. 1070 u. Bional-
M. 1090 u. Bional-
M. 1110 u. Bional-
M. 1130 u. Bional-
M. 1150 u. Bional-
M. 1170 u. Bional-
M. 1190 u. Bional-
M. 1210 u. Bional-
M. 1230 u. Bional-
M. 1250 u. Bional-
M. 1270 u. Bional-
M. 1290 u. Bional-
M. 1310 u. Bional-
M. 1330 u. Bional-
M. 1350 u. Bional-
M. 1370 u. Bional-
M. 1390 u. Bional-
M. 1410 u. Bional-
M. 1430 u. Bional-
M. 1450 u. Bional-
M. 1470 u. Bional-
M. 1490 u. Bional-
M. 1510 u. Bional-
M. 1530 u. Bional-
M. 1550 u. Bional-
M. 1570 u. Bional-
M. 1590 u. Bional-
M. 1610 u. Bional-
M. 1630 u. Bional-
M. 1650 u. Bional-
M. 1670 u. Bional-
M. 1690 u. Bional-
M. 1710 u.**

